

Obstsortiment

für den Gau

Westmark



Herausgegeben von der Landesbauernschaft und dem
Landesverband der Gartenbauvereine Westmark E. V.

Verantwortlich für Text und Bilder: Hermann Frost, Dipl.-Gartenbauinspektor, Kaiserslautern, Dillen-
straße 15; für die Anzeigen: Walter Bettinger, Kaiserslautern. — 3. J. ist Preisliste Nr. 2 gültig.
D r u c k : W e s t p f a l z - V e r l a g G. m. b. H. K a i s e r s l a u t e r n

Obstsortiment

für den

Sau Westmark

Illustriertes Verzeichnis der anbauwürdigsten Kern-, Stein-,
und Beerenobstsorten, mit Angaben über: Ansprüche an
Klima, Lage und Boden - Reifezeiten- Verwendung ge-
eigneter Unterlagen - Befruchtungsverhältnisse - Anfällig-
keit für Krankheiten und Schädlinge

Bearbeitet von der
Abtlg. II E (Garten) der Landesbauernschaft Saarpfalz

Mit 22 Abbildungen

Erweiterte 2. Auflage
1941

Herausgegeben von der Landesbauernschaft und dem Landesverband
der Gartenbauvereine Westmark e. V.

**Pflanze nur Obstgehölze,
die das Markenetikett tragen!**



**Nur gesunde, kräftige und wüchsige Obstgehölze bieten
Gewähr für sicheres Anwachsen und gute Entwicklung**

Deshalb nur Markenware!

Unbauwürdige Obstarten und -Sorten für den Gau Westmark

Allgemeines

Das Obst hat in den letzten Jahrzehnten als Nahrungsgut und Mittel zur Gesunderhaltung ungeheuer an Bedeutung gewonnen. Der Obstbau ist damit zu einem wichtigen Faktor im Rahmen der Volkswirtschaft geworden. Es ist das Ziel, den Mindestbedarf an Obst durch die eigene Erzeugung zu sichern, um für immer frei von ausländischen Beeinflussungen bleiben zu können. An dieser Aufgabe sind der Kleinanbauer, der Obst zur Deckung des eigenen Bedarfes anbaut, und vor allem der erwerbsmäßige und landwirtschaftliche Anbauer gleichermaßen beteiligt.

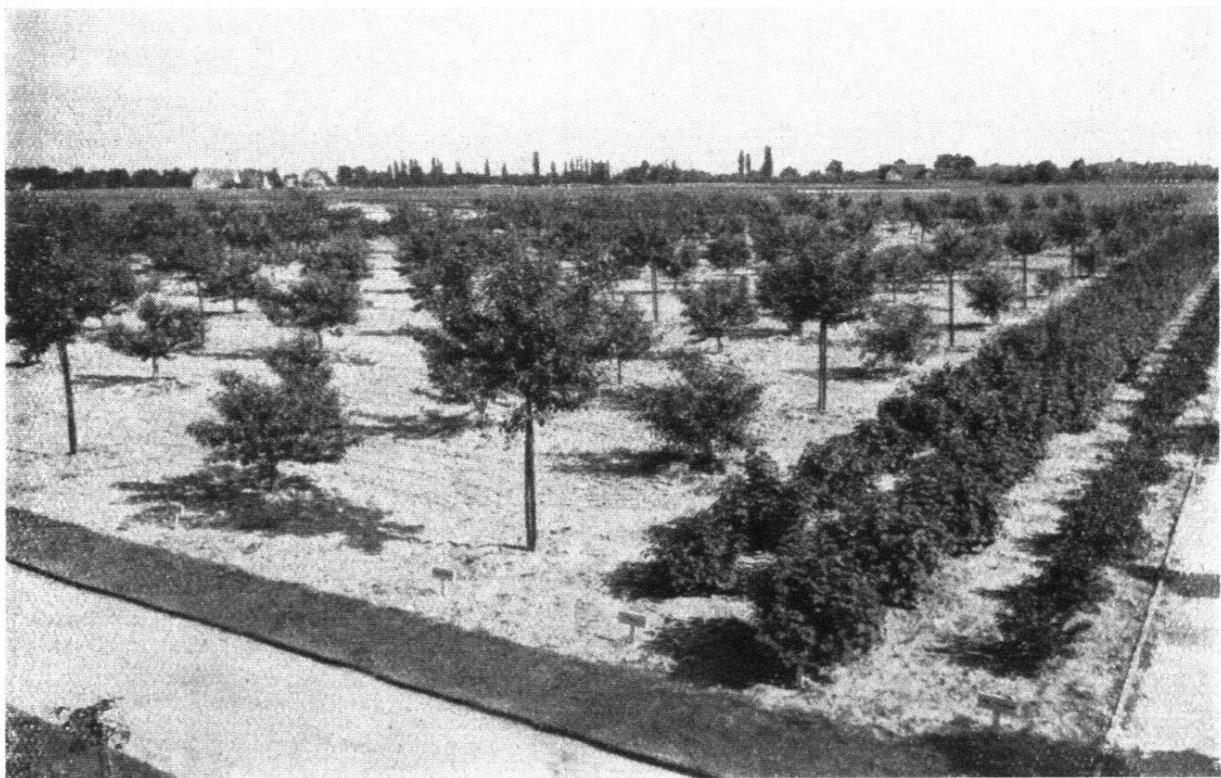


Abb. 1. Vorbildliche Obstanlage

Dieses Ziel kann im Obstbau mit Rücksicht auf die außergewöhnlich starken Frostschäden des Winters 1939/40 nur durch verstärkte Neupflanzungen erreicht werden. Bei dem Neuaufbau des Obstbaues sind die Erfahrungen der Forschung und der Praxis zu beachten, um die Wirtschaftlichkeit des Anbaues zu sichern.

In dem Gebiet des Gaues Westmark sind die obstbaulichen Verhältnisse sehr unterschiedlich. Im allgemeinen sind die Anbaubedingungen für Obst günstig. Einzelne Gebiete sind sogar recht bedeutend für den Obstbau, z. B. Vorderpfalz, Saar- und Moseltal. Für eine weitere Ausdehnung des Obstbaues im hiesigen Gebiet spricht auch der Umstand, daß die Ausfälle durch Frost im allgemeinen geringer gewesen sind als in anderen Reichsgebieten. Der Obstbau ist hier bodenständig und

schon seit Jahrhunderten heimisch. Es gilt, diese Tradition zu wahren und den Obstbau unter Berücksichtigung der verschiedenen Anbaubedingungen weiter auszubauen.

Man kann im allgemeinen vier verschiedene Anbaugebiete im Gebiet des Gaues Westmark unterscheiden:

1. Vorderpfalz
2. West- und Nordpfalz
3. das Saarland und
4. Lothringen.

In der Vorderpfalz finden sich die günstigsten Anbauverhältnisse für frühreifendes Edel- und Beerenobst. Hohe durchschnittliche Jahrestemperaturen im Verein mit zwar nicht sehr hohen, aber günstig verteilten Niederschlägen und günstigen Bodenverhältnissen, haben in der Vorderpfalz intensive Obstbaugebiete entstehen lassen. Vor allem Pfirsiche, Birnen und sonstiges Steinobst haben sich neben Beerenobst eingebürgert. Diese Obstarten sind auch weiterhin im Anbau zu bevorzugen. An Bodenarten herrschen hauptsächlich leichte, sandige, teils kiesige und Lößlehm-böden vor.

Das Gebiet der West- und Nordpfalz weicht von dem der Vorderpfalz sehr stark ab. Es überwiegen hier Buntsandsteinböden und Rotliegendes neben beschränkten Kalkformationen. Auf den Höhen befinden sich oft schwere Lehm-böden. Die Temperaturen liegen niedriger, die Niederschläge höher als in der Vorderpfalz. Äpfel und Zwetschen sind vorwiegend in Hoch- und Halbstammform anzubauen.

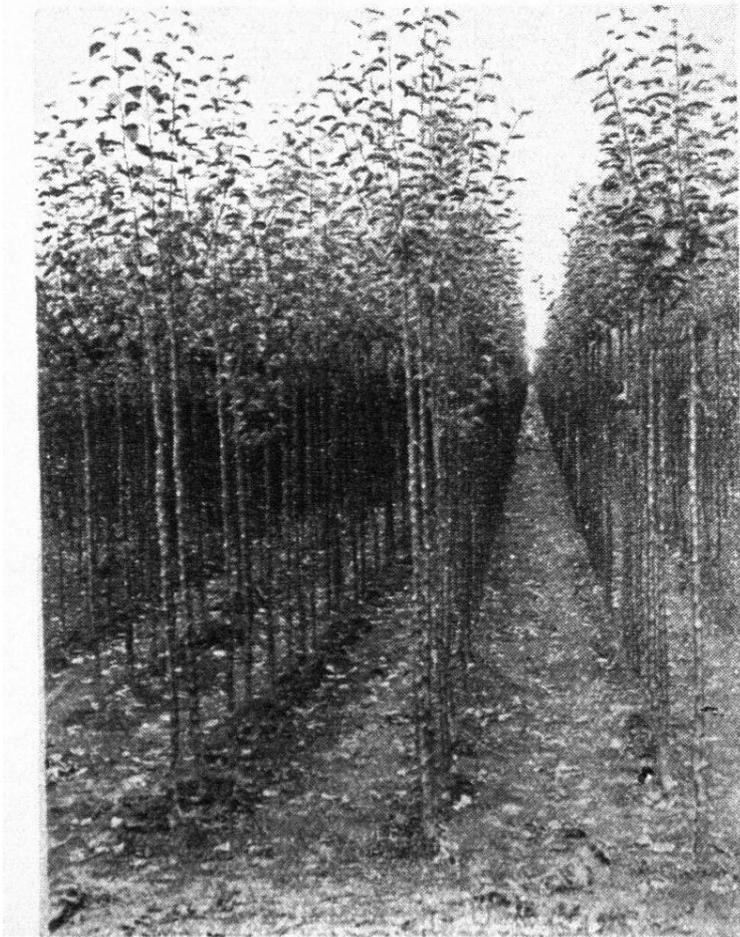


Abb. 2. Mustergültige Obst-Hochstamm-anzucht in der Baumschule (Markenware)

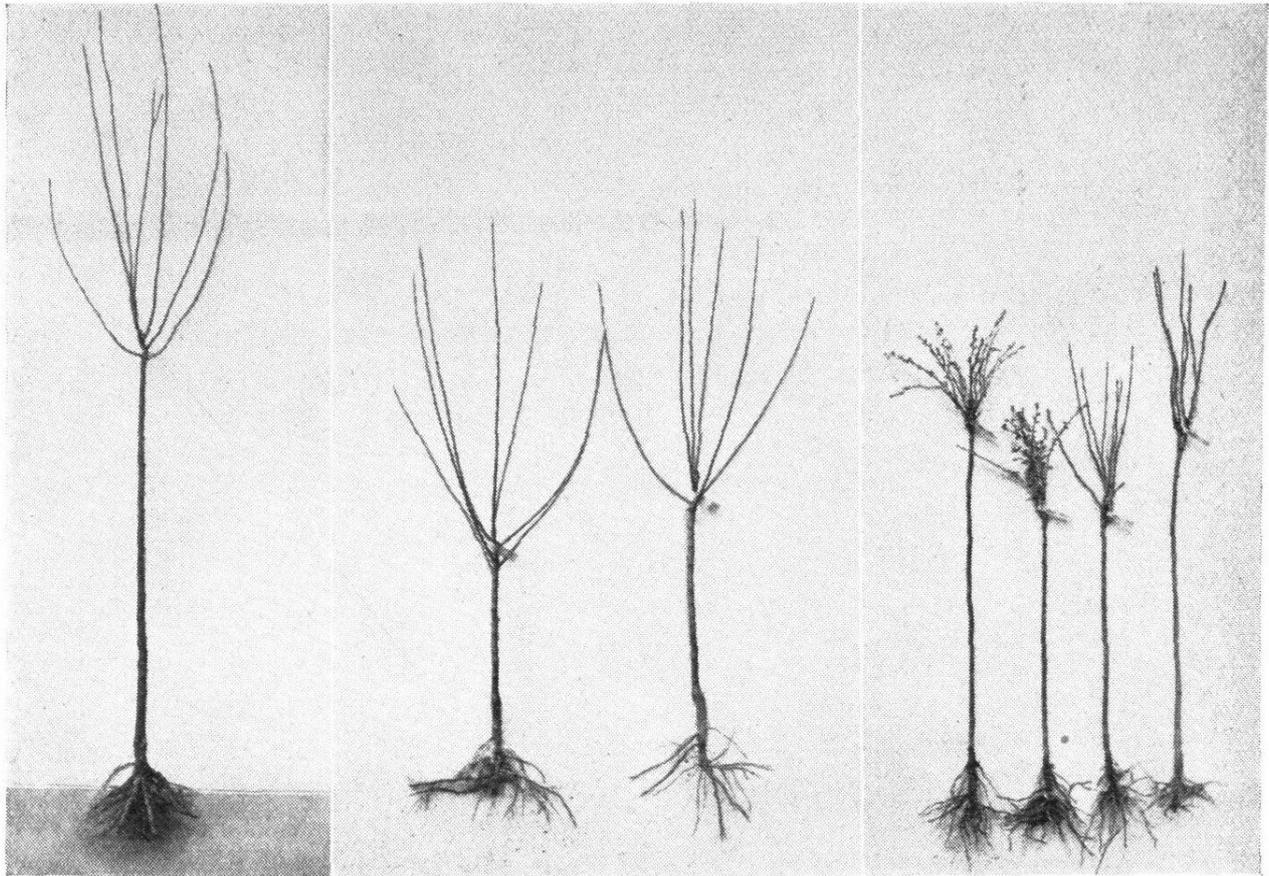
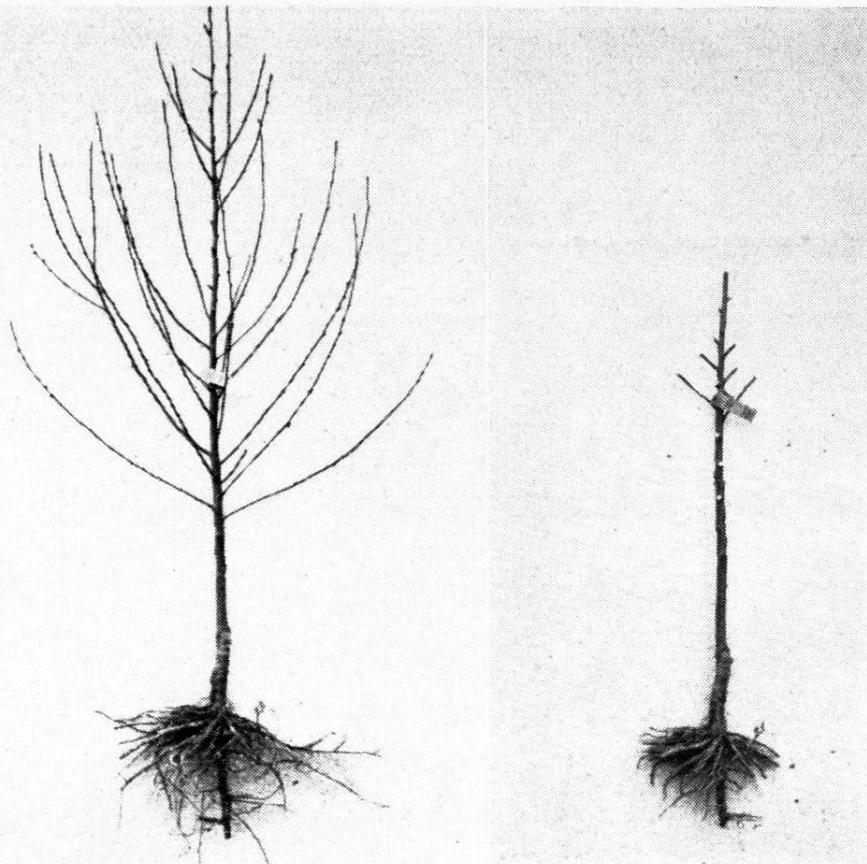


Abb. 3. Vorschriftsmäßig erzogene Obstgehölze
 a) Halbstamm b) Niederstamm (Buschbaum) c) Beerenobst Hochstämme

Das Saarland ähnelt in seinem Charakter dem Gebiet der Westpfalz. Die Böden sind meist sehr unterschiedlich. Es wechseln Lehm Böden mit Kalkböden und Rotliegendem. Die Temperaturen liegen in den südwestlichen Gebieten höher als in der Westpfalz. Die Niederschläge können als günstig bezeichnet werden. Der Anbau von Äpfeln und Zwetschen überwiegt bei weitem den von Beerenobst und sonstigem Steinobst. Der Anbau als landwirtschaftliche Nebenkultur in Hoch- und Halbstammform hat größte Bedeutung.

Lothringen ist charakterisiert durch schwere bis sehr schwere Böden. Hauptanbaugebiete sind das Saar- und Moseltal mit den Seitentälern. Angebaut werden vorwiegend Apfel und Zwetschen, Pflaumen, Mirabellen. Der Anbau erfolgt in der gleichen Form wie im Saarland. Das Klima ähnelt dem des Saarlandes.

Der Stand des Obstbaues im hiesigen Gebiet ist noch sehr unterschiedlich. Während in den günstigen Anbaugebieten der Vorderpfalz der Erwerbsobstbau überwiegt, wird in den anderen Gebietsteilen der Obstbau vorwiegend nebenerwerbsmäßig in Verbindung mit Landwirtschaft betrieben. Vor allem bei dieser Betriebsform ist noch eine Steigerung der Obsterzeugung möglich. Der gartenmäßige Anbau dient fast ausschließlich der Eigenversorgung und verdient in Zukunft erhöhte Beachtung, wobei beim Anbau Kleinformen zu bevorzugen sind. Die Vorderpfalz wird auch für die Zukunft vorwiegend die Erzeugung von frühem Edel- und Beerenobst vornehmen, wobei der Buschobstbau besondere Beachtung verdient, während die Gebiete der West- und Nordpfalz und des Saarlandes vor allem für den Anbau von Äpfeln (Tafel- und vor allem Wirtschaftsäpfel) und Zwetschen in Frage



Vor dem Schnitt

Nach dem Schnitt

Abb. 4. Schnitt des
Pfirsich-Niederstammes
(Busch) bei der Pflanzung

kommen. Im lothringischen Anbauggebiet sind ebenfalls Apfel und Zwetschen, sowie stellenweise Mirabellen, im Anbau zu bevorzugen.

Der Anbau von Beerenobst sollte in der Zukunft erhöhte Beachtung erfahren, da der Bedarf der Konservenindustrie bei weitem nicht gedeckt werden kann. Die Ansprüche dieses Strauchobstes an Boden und Klima sind nicht so groß, daß nicht ein vermehrter Anbau in fast allen Gebieten durchgeführt werden könnte. Ein besonderer Vorteil beim Beerenobst besteht darin, daß diese Obstarten recht bald Erträge bringen, was im Hinblick auf die durch Frost bedingten Ertragsausfälle besonders wichtig ist. Der Anbau von Erdbeeren ist in den letzten Jahren stark zurückgegangen. Ein verstärkter Anbau ist ratsam.

Besondere Beachtung verdient auch der Anbau von Wal- und Haselnüssen. Bei Walnüssen heißt es die Lücken, die durch Krieg und Frost verursacht worden sind, wieder zu schließen und darüber hinaus vermehrte Anpflanzungen vorzunehmen. Auch Haselnüsse können bei Anpflanzung auf nicht zu trockenen Böden als wertvolle Frucht gebaut werden.

Bei Neupflanzungen ist auf die örtlichen Verhältnisse besonders zu achten. Frostlöcher, enge, zugige Täler sind für Obstbau auch bei sonst günstigen Anbaubedingungen nicht geeignet. Je günstiger die Anbauverhältnisse sind, um so sicherer und wirtschaftlicher ist der Obstanbau. Vor Neupflanzungen lasse man sich unbedingt durch einen Fachmann (Kreisfachberater für Gartenbau) beraten.

! Ansprüche der Obstarten

Jede Obstart hat ihre besonderen Ansprüche an Boden und Klima, die oft bei den einzelnen Sorten gleicher Art sehr unterschiedlich sind. Im allgemeinen läßt sich für die einzelnen Obstarten folgendes sagen:

Der **A p f e l** liebt besonders frische, nicht zu trockene, durchlässige und nährstoffreiche Böden. Ausgesprochene Südhänge sind im allgemeinen nicht für Apfelanbau geeignet, während absonnige Lagen dem Apfel gut zusagen. Gegenden mit hoher Luftfeuchtigkeit sind besonders geeignet.

Die **B i r n e** kommt mit leichteren Böden aus, die jedoch tiefgründig und warm sein müssen. Bei Anbau von Birnen auf Quittenunterlagen ist auf genügend nährstoffreiche Böden zu achten. Edle Winterbirnen stellen recht hohe Ansprüche an Wärme und auch an Boden.

Weniger anspruchsvoll an Boden und Klima sind **Z w e t s c h e n**, **P f l a u m e n**, **M i r a b e l l e n** usw. Der Boden muß jedoch über ausreichende Feuchtigkeit verfügen und kalkhaltig sein. Warme Lagen sind besonders geeignet.

K i r s c h e n gedeihen noch gut in leichten, sandigen oder steinigen Böden, die aber immer durchlässig und kalkreich sein müssen. Tonige, kalte und undurchlässige Böden verursachen bei Kirschen wie auch beim übrigen Steinobst leicht Gummi-
fluß, besonders, wenn noch Kalkmangel vorliegt.



Abb. 5. Richtige Pflanzung (Erläuterung siehe Text)

Der Pfirsich auf Sämling liebt sandigen und warmen, auf Pflaume einen nicht zu trockenen, durchlässigen Boden.

Die Ansprüche des Beerenobstes sind nicht übermäßig. Nährstoffreiche und genügend feuchte Böden sind jedoch Voraussetzung für gute Entwicklung. Auch noch in rauheren Lagen (nicht Spätfrostlagen) kann Beerenobst angebaut werden. Allerdings verzögert sich dann die Ernte entsprechend.



Abb. 6. Kronenerziehung

a) Vierjährige Krone eines Apfelbaumes
vor dem Schnitt

b) Derselbe Baum
nach dem Rückschnitt

Pflanzmaterial

Zur Anpflanzung verwende man nur sachgemäß herangezogene Pflanzen. Bei den langlebigen Obstgewächsen ist das Beste gerade gut genug zur Anpflanzung. Man lasse sich nicht durch einen etwas billigeren Preis dazu verleiten, minderwertige Ware anzupflanzen. Die beste Garantie für gutes Pflanzmaterial bietet das Markenetikett für Baumschulerzeugnisse, das von seiten des Reichsnährstandes nur an zuverlässige Baumschulen verliehen wird. Pflanzt deshalb nur Obstbäume und Obststräucher, die mit diesem Markenetikett gekennzeichnet sind!

Die Anforderungen, die an einen pflanzwürdigen Obstbaum zu stellen sind, lauten:

Gesundheit, der Art und Sorte entsprechende Wüchsigkeit, gute Bewurzelung, Sortenechtheit. Die Stämme sollen konisch sein und die für die einzelnen Formen vorgeschriebenen Maße und Stärken haben. Mehrjährige Kronen müssen sachgemäß zurückgeschnitten sein. Besonders wichtig ist die Veredlung auf geeigneter Unterlage.

Die Obstunterlagen

Zu unterscheiden ist zwischen geschlechtlich und ungeschlechtlich vermehrbaren Unterlagen. Erstere (Sämlinge) stellen ein mehr oder weniger unterschiedliches Material dar, während die ungeschlechtlich vermehrbaren Unterlagen typenrein sind, d. h. die einzelnen Pflanzen ein und derselben Unterlagenart oder -sorte stimmen in ihren Eigenschaften überein. Die Verwendung einheitlichen Unterlagenspflanzgutes ist für den Obstbau vorteilhaft.

Für Hoch- und Halbstämme werden vorwiegend arzeigene Sämlinge (Wildlinge) verwendet, so bei Äpfeln und Birnen. Bei Süßkirschen ist die hellrindige Vogelkirsche die geeignetste Unterlage. Auch die Steinweichsel (*Prunus Mahaleb*) eignet sich als Unterlage für Kirschenhochstämme, wobei jedoch ein Stammbildner zu verwenden ist. Vorwiegend wird die Steinweichsel als Unterlage für Sauerkirschenbüsche verwendet. Für Pflaumen und Zwetschen werden eine Anzahl Unterlagen verwendet, deren Wert nicht einheitlich beurteilt wird

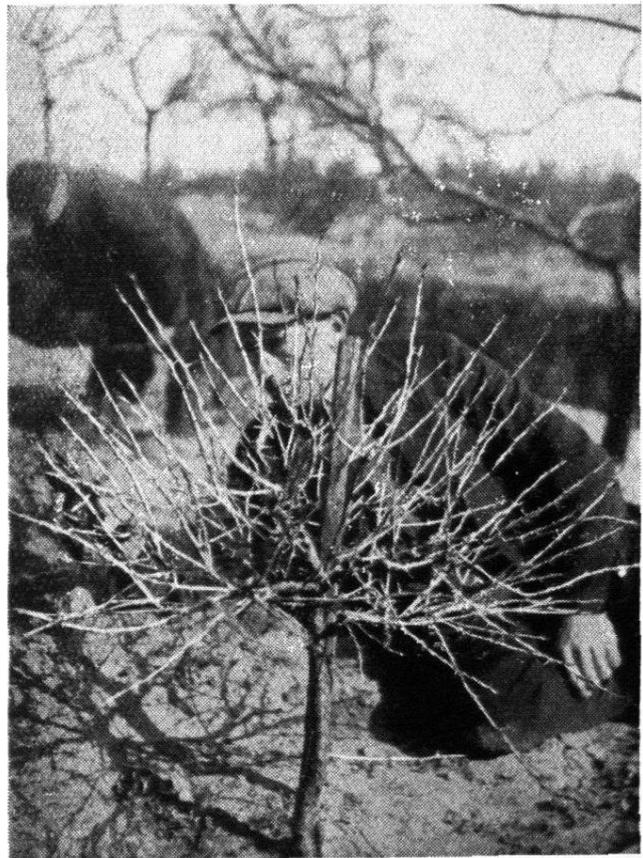


Abb. 7. Stachelbeer-Fußstämmchen
Auch hier ist regelmäßiger Schnitt notwendig.
a) Vor dem Schnitt



Abb. 8. Stachelbeer-Fußstämmchen
b) Nach dem Auslichten und Rückschnitt der Triebe



Abb. 9. Unwirtschaftliche Sorten umveredeln

a) Zweijährige Veredlung auf einem jungen Baum
vor dem Schnitt

b) Derselbe Baum
nach dem Schnitt

und der auch örtlich sehr verschieden sein kann. Es gelangen sowohl Sämlinge, z. B. St. Julienpflaume, Myrobalane, als auch ungeschlechtlich vermehrbare Unterlagen zur Verwendung, z. B. Ackermannspflaume und vor allem die Myrobalana alba Pfälzer Typ, mit der besonders in der Vorderpfalz sehr gute Erfahrungen gemacht worden sind.

Unter der Vielzahl der Unterlagen für Niederstämme und Formobst von Äpfeln und Birnen wurde durch die Maßnahmen des Reichsnährstandes ziemliche Klarheit geschaffen. Durch Einführen der Unterlagenanerkennung wird Gewähr dafür gegeben, daß in Zukunft nur tatsächlich wertvolle Unterlagen verwendet werden.

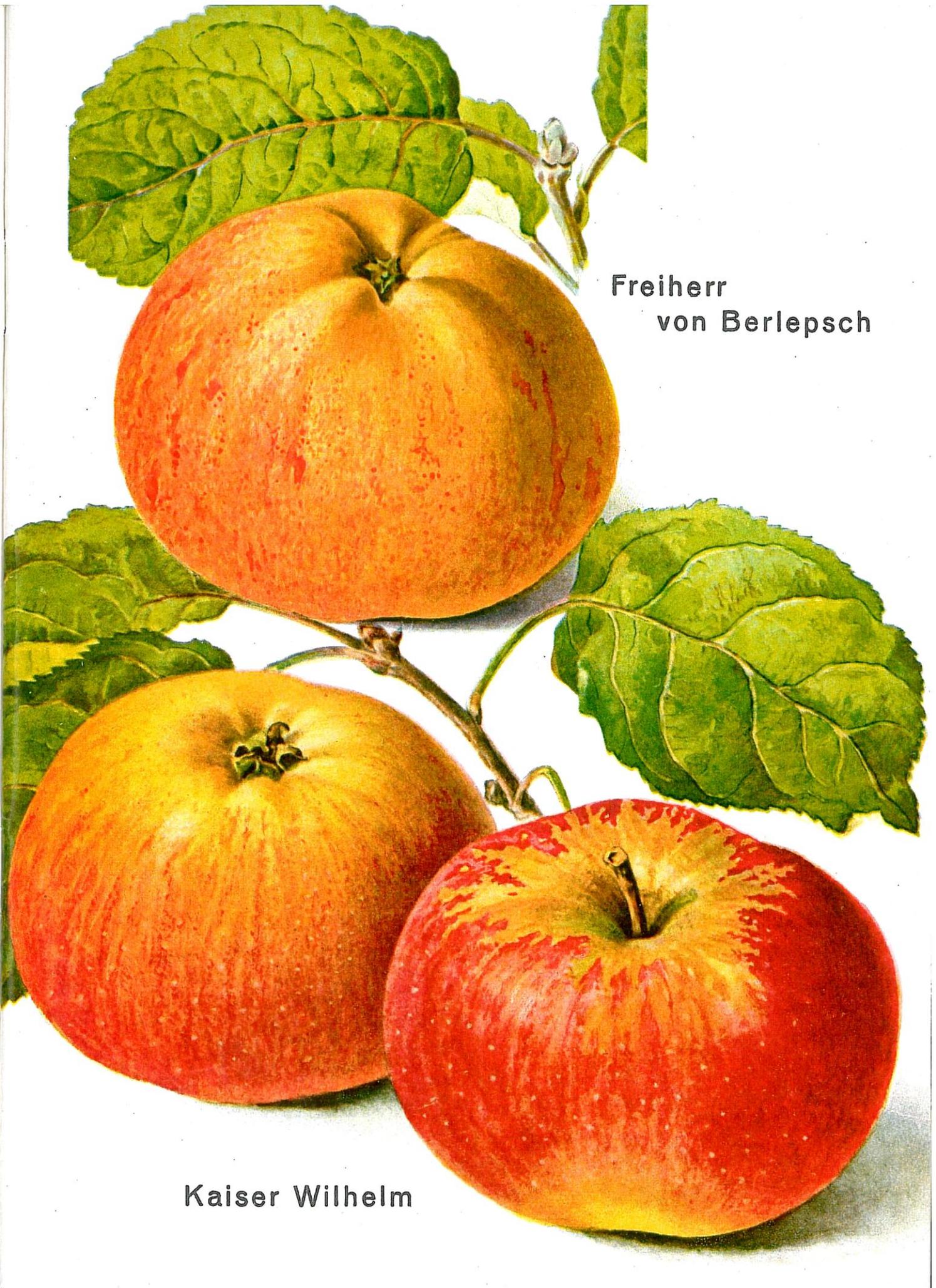
Bei Äpfeln gelangen für diese Formen ausschließlich ungeschlechtlich vermehrbare Unterlagen zur Verwendung. Die seitherige Bezeichnung „Doucin“ und „Paradies“ kann nicht mehr beibehalten werden. Man bezeichnet die ungeschlechtlich vermehrbaren Apfelunterlagen als „Malus“ und nach der englischen Forschungsstätte „East Maling“ mit E. M., sowie mit einer besonderen Nummer.

Unterschieden werden vier verschiedene Wuchsklassen. Nachstehende Typen kommen in Frage:

Gruppe I: schwachwachsend:

Malus E. M. IX (Selber Mezer Paradies).

Früh einsetzender Ertrag, für alle Sorten, jedoch nur für recht gute Apfelmöden geeignet. Besonders für Spindelbüsche.



Freiherr
von Berlepsch

Kaiser Wilhelm

Gruppe II: schwach bis mittelstark wachsend:

Malus E. M. II (Englischer Paradies).

Für alle Sorten auf gutem Boden geeignet.

Malus E. M. IV (Gelber Doucin).

Für ausreichend feuchte Böden geeignet, gute Ertragsfähigkeit.
Bedingt zugelassen.

Malus E. M. V (Doucin amélioré).

Früchte bleiben leicht unansehnlich in Form und Färbung; anfällig für Schorf, bedingt zugelassen.

Gruppe III: mittelstark bis starkwachsend:

Malus E. M. I (Breitblättriger Paradies).

Geeignet für schwächer wachsende Sorten und geringere Böden.

Gruppe IV: starkwachsend:

Malus E. M. XI (Grüner Doucin).

Für geringere und trockene Böden anscheinend wertvoll. Nur für reichtragende Sorten verwenden, neigt zu Wurzelkropf.
Bedingt zugelassen.

Malus E. M. XVI (Keginer Ideal).

Sehr starker Wachsler, hat sich im Winter 1940 als besonders frostempfindlich erwiesen.

Für kleinere Formen sind die Typen der Gruppe IV nicht geeignet.

Bei Birnen kommt als ungeschlechtlich vermehrbare Unterlage die *Quitte* zur Verwendung. Am besten eignet sich die echte Angers-Quitte, E. M. A. Auch verschiedene Typen der Pillnitzer Quitten haben sich bewährt. Viele Birnensorten gedeihen jedoch schlecht auf Quitte, wobei vor allem die Eignung des Bodens entscheidend ist. Niederstämme und sonstige kleine Formen solcher Sorten müssen dann auf sog. Zwischenveredlung herangezogen werden.

Für Pfirsichbüsche dient der *Pfirsichsämling* oder eine geeignete *Pflaumensart* (St. Julien-, Ackermannpflaume) als Unterlage. Für warme, durchlässige Böden (Vorderpfalz) verwende man den Sämling, während für etwas kältere und feuchtere Böden die Pflaumen geeigneter sind. Ähnlich liegen die Verhältnisse bei den Aprikosen.

Bei Bezug von Markenware ist Garantie für Verwendung richtiger Unterlagen gegeben.

Im Zusammenhang mit der Unterlagenfrage verdient auch die Verwendung von *Stammbildnern* Beachtung. Wie die Erfahrungen des Winters 1940 gezeigt haben, kann durch die Verwendung richtiger Stammbildner die Frostwiderstandsfähigkeit einzelner Sorten erhöht werden. Fortschrittliche Baumschulen berücksichtigen diese Erfahrungen und verwenden geeignete Stammbildner.

Die verschiedenen Schurbaumformen, U-Formen, Palmetten usw. haben ausschließlich im Garten, zur Bekleidung von Hauswänden, als Abgrenzung der Wege usw. Berechtigung. Sie erfordern alle eine kurze Fruchtholzbehandlung und müssen auf schwachwachsenden Unterlagen veredelt sein. Die Abstände ergeben sich aus der jeweiligen Form.



Abb. 11. Richtige Düngung sichert gute Entwicklung und reiche Erträge

Das zwanglos gezogene Fächerspalierr kommt für Sauerkirschen, Pfirsiche und Aprikosen an Wänden in Frage.

Die Beerenobstsorten werden am zweckmäßigsten in Strauchform angepflanzt. In Gärten können Stachelbeeren und Johannisbeeren auch als Stämmchen angebaut werden; ertragreicher sind die Strauchformen.

Pfleßmaßnahmen

Während der letzten Jahrzehnte haben sich im deutschen Obstbau große Änderungen vollzogen. Aus dem reinen Liebhaberobstbau entwickelte sich ein mehr oder weniger ausgeprägter Erwerbsobstbau. Durch diese Umstellung wurden auch alle Maßnahmen im Obstbau erheblich beeinflusst.

Neben der Auswahl der richtigen Sorten ist eine Verwendung guten Pflanzgutes und Anwendung zweckmäßiger Pflegemaßnahmen nötig. Auf die Verwendung guten

Pflanzmaterials wurde schon hingewiesen.

Abb. 12. Die Schädlingsbekämpfung bürgt für gesunde Bäume und gesundes Obst



Die Bestellung von Bäumen nehme man rechtzeitig, möglichst im Herbst, vor, um sicherzugehen, daß man auch die erwünschten Sorten in guter Qualität erhält. Wenn sofortige Pflanzung nach dem Erhalt der Bäume nicht möglich ist, sind dieselben sorgsam einzuschlagen. Bei Frost langsam aufstauen lassen und erst später einschlagen.

Rechtzeitige Pflanzung ist wichtig. Beste Pflanzzeit ist im allgemeinen der Herbst, für Pfirsiche das Frühjahr. Die Baumgrube sei mehr breit als tief. Normalmaß für Hoch- und Halbstämme 1.50 zu 1.50 zu 0.70 m. Die Pflanzerde soll, wenn notwendig, durch Kompost, Torf usw. verbessert werden. Auch eine Vorratsdüngung mit Phosphorsäure, Kali und Kalk ist angebracht. Allzu viel des Guten ist jedoch ungesund!

Vor dem Pflanzen sind die Baumpfähle zu setzen. Nur glatte, entrindete und imprägnierte Pfähle verwenden! Die Wurzeln der Bäume müssen mit einem Messer glatt geschnitten werden. Verletzte und abgestorbene Wurzelteile sind ganz zu entfernen. Falls die Bäume unter Trockenheit gelitten haben, sind sie nach dem Wurzelschnitt kurze Zeit in Wasser zu stellen.

Beim Einpflanzen ist darauf zu achten, daß die Erde gut zwischen die Wurzeln gelangt. Nicht zu tief pflanzen!

Nachdem die Erde sich gesetzt hat, muß der Baum so stehen, wie er in der Baumschule stand. Die Veredlungsstelle soll immer über der Erdoberfläche liegen

Abb. 13 Sommerbehandlung der Spindelbüsche

a) Vor dem Abbinden

b) Nach dem Abbinden



In den ersten Jahren hat sich die Pflege zu erstrecken auf:

sachgemäßen Schnitt,
Bodenbearbeitung und Düngung,
Gesunderhaltung.

Mit zunehmendem Alter und Einsetzen der Ertragsfähigkeit sind die Pflegemaßnahmen ebenfalls weiter durchzuführen, wie z. B. Auslichten, Verjüngen, Düngung, Schädlingsbekämpfung, Bodenbearbeitung. Bei der Durchführung der einzelnen Maßnahmen lasse man sich von Sachleuten beraten oder bediene sich der ortsansässigen Baumwärter.

Hinsichtlich des Schnittes erfordert der S p i n d e l b u s c h eine besondere Behandlung. Es kommt hierbei darauf an, die Seitenzweige lang zu lassen und in eine möglichst waagrechte Stellung zu bringen. Dies wird durch das Niederbinden der grünen Triebe mittels Bast usw. von nach Johanni bis Anfang August erreicht. Überzählige Triebe werden gleichzeitig beseitigt. Der Winterschnitt beschränkt sich auf ein Auslichten zu dicht stehender Zweige und auf einen leichten Rückschnitt des Verlängerungstriebes und der niedergebundenen Seitenzweige.

Neben den Schnittarbeiten haben die Maßnahmen zur Gesunderhaltung größte Bedeutung. Die gefährlichste Krankheit im Obstbau ist die U n t e r e r n ä h r u n g. Deshalb dünge mehr — aber dünge richtig! Bedenke, daß die Bäume meist Jahrzehnte am gleichen Ort stehen bleiben, alljährlich zuwachsen und auch noch Früchte bringen sollen. Neben einer ausreichenden Zufuhr von Humusstoffen (Stallmist, Torf, Kompost u. a.) ist eine zusätzliche Düngung mit den Hauptnährstoffen Kali, Stickstoff, Phosphorsäure und Kalk durchzuführen. Je ein Ur geschlossene Obstfläche werden jährlich etwa nachstehende Mengen an reinen Nährstoffen benötigt:

1200 g Stickstoff, 2000 g Kali,
600 g Phosphorsäure, 4000 g Kalk.

Bei den einzelnen Handelsmarken, die ja unterschiedlichen Nährstoffgehalt haben, errechnet man die erforderliche Düngermenge nach folgender Formel:

$$\frac{\text{Keine Nährstoffmenge} \times 100}{\text{Prozentgehalt des Düngers}} = \text{Menge des Düngemittels.}$$

Bei allen Düngemaßnahmen hüte man sich vor Einseitigkeit. Alle Nährstoffe sind gleichermaßen wichtig. Kalk ist zudem noch ein wichtiges Bodenverbesserungsmittel, was bei obigen Wertangaben berücksichtigt ist. Bei Bäumen im Grasland hat sich die Düngung unter Verwendung der Düngelanze recht gut bewährt.

Ohne direkte Maßnahmen gegen die zahlreichen Schädlinge und Krankheiten können die Bäume auf die Dauer nicht gesund erhalten werden. Die Verschiedenheit der Schädlinge und Krankheiten macht eine unterschiedliche Behandlung erforderlich. Ein Allheilmittel gibt es nicht.

Man unterscheidet mechanische, chemische und biologische S c h ä d l i n g s b e k ä m p f u n g s m a ß n a h m e n. Zu ersteren zählen das Entfernen von Misteln, Raupennestern, Fruchtmumien, Krebsbefallenen Ästen, das Anlegen von Leimringen und Fanggürteln u. a. Als chemische Bekämpfungsmaßnahmen werden die Obstbaumspritzungen bezeichnet. Als biologische Maßnahmen sind die Hege der nützlichen Vögel und sonstiger Feinde der Obstschädlinge (Blutauszehrwespe, Florfliegen, Marienkäferchen) zu verstehen.



Abb. 15 Vorbildlicher Straßenobstbau

a) Im Vollertrag stehende Obstbäume.

b) Gesunde Bäume, jedoch unwirtschaftliche Sorten sind mit wertvollen Sorten veredelt worden

Die Durchführung der Schädlingsbekämpfung ist reichsgesetzlich vorgeschrieben durch die Verordnung zur Schädlingsbekämpfung im Obstbau vom 29. Okt. 1937. Nach dieser Verordnung sind alljährlich bis spätestens 1. März u. a. die abgestorbenen oder abgängigen Bäume zu beseitigen, dürre Äste zu entfernen, die Baumkronen auszulichten, Moose und alte Borke zu beseitigen, sowie Misteln, Raupennester und Frucht mumien zu vernichten. Auf Grund dieser Verordnung können auch Spritzungen angeordnet werden.

Die in nachfolgendem Spritzkalender angeführten Mittel können je nach Notwendigkeit miteinander gemischt werden. Vor Durchführung einer Spritzung ist erst festzustellen, gegen welche Schädlinge und Krankheiten gespritzt werden soll. Kenntnis der Schädlinge und Krankheiten ist daher erforderlich.

Weitere Angaben enthalten die Leitsätze für Schädlingsbekämpfung im Kern- und Steinobstbau, die kostenlos durch die Landesbauernschaft Westmark abgegeben werden.

Die verschiedenen Handelspräparate sind entsprechend ihren wirksamen Bestandteilen in der auf den Packungen angegebenen Konzentration anzuwenden. Man verwende nur Mittel, die von der Biologischen Reichsanstalt für Land- und Forstwirtschaft anerkannt sind.

Für den Erfolg der Baumspritzungen ist maßgebend, daß dieselben vor allem rechtzeitig d. h. vorbeugend oder aber sofort beim ersten Auftreten der Schädlinge durchgeführt werden. Bei der Verwendung von Giften ist die erforderliche Vorsicht zu beachten. Die Spritzgeräte sind nach jeder Spritzung zu reinigen. Während der Blütezeit der Obstbäume dürfen mit Rücksicht auf die Schonung der Bienen, die für eine ausreichende Bestäubung unerlässlich sind, keine Spritzungen erfolgen.

Im Obstbau haben sich die in nachstehendem Spritzkalender angeführten Spritzungen bewährt und eingebürgert:

Spritzkalender

Zeitpunkt	*) Anzuwendende Mittel in %	Wirksam gegen:
1. Winterspritzung während der Vegetationsruhe bis zum Schwellen der Knospen	Obstbaumkarbolinum: bei Kernobst } emulgiert 6—8 } aus Mittelöl 6—8 } aus Schweröl 4—5	Eier von: Blattläusen, Apfelblattsaugern, Kirschblütenmotte, teilw. auch Frostnachtspanner, Blutläuse, Gespinnst- und Sackmottenraupen, Zwetschenschildläuse, Moose und Flechten.
	bei Steinobst } emulgiert 6 } aus Mittelöl 6 } aus Schweröl 4 oder Schwefelkalkbrühe 15—20	
2. Vorblütenspritzung nach dem Aufbrechen der Knospen bis vor Beginn der Blüte	Kupferkalkbrühe 2 als Zusatz zu Obstbaumkarbol. emulgiert	Echorfkrankheit, Blattfleckenkrankheiten. Echorfkrankheit, Blattfleckenkrankheiten, Rote Spinne. Raupen, z. B. von Baumweißling, Kugelspinner, Frostnachtspanner, Goldaster, Knospenwickler. Kräuselkrankheit.
	Kupferkalkbrühe 1 nur bei Kernobst Schwefelkalkbrühe b. Steinobst 2 oder entspr. Handelsmittel. Als Zusatz arsenhalt. Mittel 0,4	
3. Erste Nachblütenspritzung nach dem Abfallen der meisten Blütenblätter	Kupferkalkbrühe bei Pfirsichen 2 beim Schwellen der Knospen. Nikotin-, Derris-, Pyrethrum-Präparate	saugende Insekten, Blattläuse, Birnblattsauger, z. T. auch Raupen, Apfelblütenstecher (Pyrethrum-Derris-Präparate gemischt). Echorfkrankheit, Blattfleckenkrankheiten, Blattfallkrankheit der Johannisbeere, Himbeerrutensterben. wie bei Vorblütenspritzung.
	Kupferkalkbrühe n. b. Kernobst 0,5 Vorsicht bei Apfein, da leicht Verbrennungsgefahr oder Schwefelkalkbrühe 2 bei Kern- und Steinobst oder entspr. Handelsmittel. Pomarsol 0,5 bei kupferempfindl. Sorten Als Zusatz arsenhalt. Mittel 0,4 Nikotin-, Derris-, Pyrethrum-Präparate Quassia-brühe m. Schmierseife 3 bei Pflaumen oder quassiahalt. Handelsmittel	
4. Zweite Nachblütenspritzung 2—4 Wochen nach der ersten Nachblütenspritzung	Kupferkalkbrühe b. Kernobst 0,75 Schwefelkalkbrühe 2 bei Kern- und Steinobst oder entspr. Handelsmittel. Pomarsol (wie oben). Als Zusatz arsenhalt. Mittel 0,4 Nikotin-, Derris-, Pyrethrum-Präparate	Echorfkrankheit. wie b. Vorblütenspritzung, Obstmade wie bei Vorblütenspritzung. Pflaumensägemesse, Blattläuse. wie bei 1. Nachblütenspritzung. wie bei Vorblütenspritzung. Echorfkrankheit.
	Kupferkalkbrühe 0,75 oder Schwefelkalkbrühe 2 oder entspr. Handelsmittel	
5. Spätsommerspritzung Anfang August nur bei Kernobst. Anfang Sept. bei Birnen	Pyrethrum-Derris-Mittel gemischt!	wie bei 1. Nachblütenspritzung. wie bei Vorblütenspritzung, Stachelbeerblattwespenlarven. Echorfkrankheit (Lagerschorf). Echorfkrankheit (Lagerschorf). Birnenknospenstecher.

*) Während der Kriegszeit sind einzelne Mittel nicht erhältlich. Man verwende dann entsprechende Ersatzmittel.

Williams
Christbirne



Köstliche
aus Charneu

Die **E r n t e** des Obstes hat zum richtigen Zeitpunkt zu erfolgen. Weichobst, das zum Versand kommen soll, muß vor der Vollreife geerntet werden. Winterobst darf nicht zu früh gepflückt werden. Die Ernte hat sorgfältig durch Pflücken mit der Hand zu erfolgen. Zweckmäßige Pflückgeräte (Leitern, Pflückkörbe) erleichtern die Erntearbeiten.

Nach der Ernte hat sofort die **S o r t i e r u n g** zu erfolgen. Empfindliche Früchte sind gleich beim Ernten zu sortieren (Erdbeeren). Für die Obstsortierung sind die entsprechenden Reichseinheitsvorschriften maßgebend.

Hiernach ist bei der Obstsortierung zwischen der Sortierung nach der Güte (Qualität) und nach der Größe der Früchte zu unterscheiden. Bei der Bewertung der Güte bleibt der innere Wert (Geschmack) der Früchte ohne Beachtung, da derselbe bei Äpfeln und Birnen bei der Einreihung in die verschiedenen Preisgruppen berücksichtigt wird. Gütemindernd im Sinne der Sortierungsvorschriften sind z. B. Schorfbefall, mangelhafte Form und Färbung, Wurmschichtigkeit, Hagelschäden. Die Gütesortierung erfolgt im übrigen nach Güteklassen und zwar bei Äpfeln und Birnen:

Güteklasse IA (Tafelobst — Auslese)

„ A (Tafelobst)
„ B (Wirtschaftsobst)
„ C (Industrieobst)

Bei Pfirsichen, Sauerkirschen und Freilanderdbeeren werden die Güteklassen A, B und C, bei allen anderen Obstsorten nur A und B unterschieden.

Die Kennzeichnung der Güteklassen hat durch besondere farbige Klebezettel oder Anhänger zu erfolgen und zwar:

für Güteklasse IA in weiß
„ „ A in rot
„ „ B in gelb
„ „ C in blau.

Auf den Klebezetteln oder Anhängern ist die maßgebende Güteklasse durch Ziffern zu vermerken. Bei Kernobst ist außerdem die Preisgruppe anzugeben.

Eine Sortierung nach der Größe erfolgt daneben nur bei Kernobst, Pfirsichen, Aprikosen, Renekloden und Freilanderdbeeren. Besonders wichtig ist die Größensortierung bei Äpfeln und Birnen, bei denen die einzelnen Sorten in vier Größengruppen eingeteilt sind:

1. sehr großfrüchtig 3. mittelfrüchtig
2. großfrüchtig 4. kleinfrüchtig

Für diese einzelnen Gruppen sind bestimmte Mindestquerdurchmesser der Früchte vorgeschrieben, die dann für die einzelnen Güteklassen noch unterteilt sind.

Für die Größensortierung bediene man sich des Obstsortierendes (siehe Abb. 16), der für alle Größengruppen die passenden Einteilungen hat. Als weitere Hilfsmittel können das Obstsortierbrett, für größere Betriebe auch Sortiermaschinen verwendet werden.

Lagerung erfolge nur in sauberen, geruchsfreien Kisten oder auf Horden. Die Lagerräume müssen sauber und geruchsfrei sein, sowie gleichmäßige Temperatur und ausreichende Luftfeuchtigkeit besitzen. Zur längeren Einlagerung ist nur gesundes Obst zu verwenden.

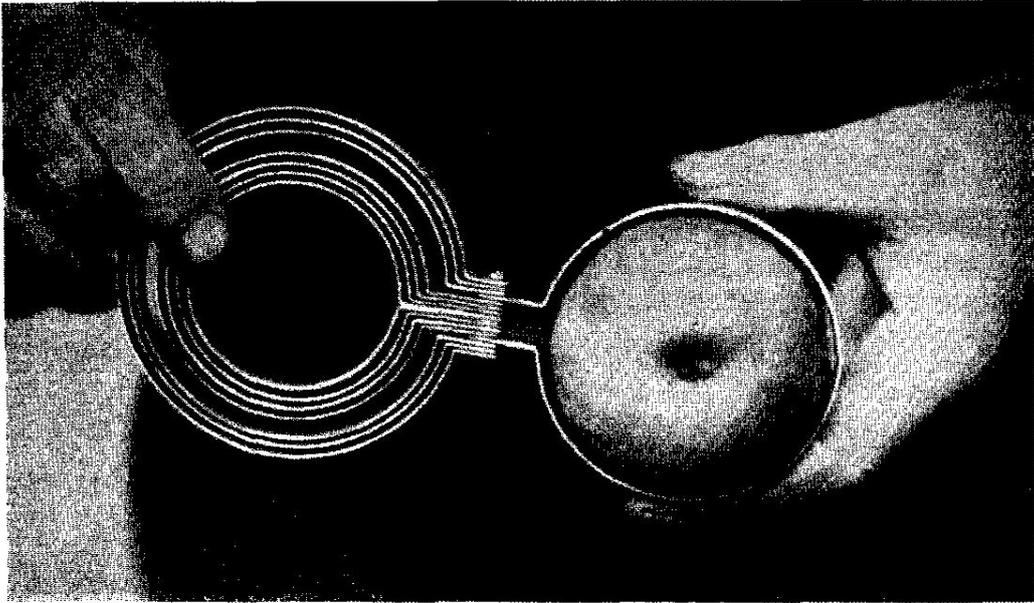


Abb. 16 Obstsartierung im Gebrauch

Der Absatz des Obstes ist durch die Absageeinrichtungen erleichtert und gesichert (Bezirksabgabestellen). Voraussetzung ist aber auch hier, daß einwandfreies Obst in der richtigen Sortierung angeliefert wird. Auf den Frischmarkt dürfen nur einwandfreie Früchte gelangen. Das geringwertigere Obst ist im eigenen Haushalt zu verwerten oder der Verwertungsindustrie anzudienen. Als Verpackungsgeräte verwendet man einheitliche Behälter, z. B. Spankörbe, Flachsteigen, Obstkisten.

Die Preisbildung erfolgt nach der Wertigkeit der Sorte und nach der Sortierung sowie Aufmachung. Bei Äpfeln sind die Sorten in sechs, bei Birnen in fünf verschiedene Wertgruppen eingeteilt. Für den Anbauer darf aber bei der Sortenwahl nicht ausschließlich die Zugehörigkeit zu einer hohen Wertgruppe entscheidend sein, sondern maßgebend ist für ihn die Eignung der Sorte zum Anbau. Man bedenke, daß die „wertvollen“ Tafelsorten weit höhere Ansprüche an Boden, Lage und Pflege stellen als Wirtschaftssorten. Auf die Dauer ist für den Anbauer aber die Sorte am „wertvollsten“, die reich und regelmäßig trägt.

Zweck der Sortenvereinheitlichung

Die Wirtschaftlichkeit des Obstbaues hat seither sehr stark unter der Vielzahl der angebauten Sorten gelitten. Besonders kraß traten diese Mängel beim Absatz des Obstes in Erscheinung. Aus diesen Gründen war es noch vor Jahren möglich, daß große Mengen ausländischen Obstes in einheitlichen Sorten eingeführt und abgesetzt worden sind, während das inländische Obst zum Teil keinen Abnehmer gefunden hat.

Um den Obstabsatz und den Obsthandel zu ermöglichen und zu erleichtern, ist Voraussetzung, daß genügend Mengen einheitlicher Ware zur Verfügung stehen. Durch die Verringerung der Sorten wird auch eine Erleichterung in der Pflege der Obstbäume erreicht. Auch bei der Ernte des Obstes ergeben sich bei der Sortenvereinheitlichung gewisse Vorteile. Das gleiche gilt hinsichtlich Sortierung, Lagerung und Verpackung.

Die Sortenbereinigung muß jedoch mit Überlegung durchgeführt werden, soll nicht dem Obstbau mehr Schaden als Nutzen daraus erwachsen. Um den Obst-

anbauern die Sortenwahl zu erleichtern und um den Anbau nur weniger, erwerbsmäßig bedeutender Sorten zu fördern, hat die Landesbauernschaft in Verbindung mit praktischen Obstbauern und mit den Kreisfachberatern für Gartenbau nachfolgende Obstsortenliste aufgestellt. Die in dieser Liste empfohlenen Sorten sollen in Zukunft in erster Linie zur Anpflanzung kommen.

Bei Umpfropfungen sollen ebenfalls die Sorten dieses Sortimentes Verwendung finden. Möge jeder Obstbauer der Sortenliste gebührende Beachtung schenken und bei Neupflanzungen sowie Umpfropfungen auf die angeführten Sorten zurückgreifen. Er wird dadurch mit beitragen, den heimischen Obstbau als Wirtschaftsfaktor zu stärken.

In einigen Gebieten der Landesbauernschaft Westmark haben bestimmte Sorten des Sortimentes erhöhten Anbauwert. Die noch nicht angebauten Sorten des Grundsortimentes müssen nun nicht unbedingt an allen Plätzen zur Anpflanzung kommen, sondern eine Auslese der für die einzelnen Gebiete geeignetsten Sorten der Sortenliste ist empfehlenswert. Darüber hinaus haben auch noch andere Sorten für manche Gebiete besonderen Anbauwert. Solche **Gebietsorten** sind anschließend an die Grundsortenliste unter Benennung der geeigneten Gebiete mit aufgenommen worden. Eine Beibehaltung dieser Sorten kann in beschränktem Maße in den betreffenden Gebieten erfolgen. Die Aufnahme der gebietsweise anbauwichtigen Sorten in die Sortenliste darf aber nicht zu einer übermäßigen Verbreitung in anderen Anbaugebieten, als den jeweils angegebenen, führen.

Erläuterungen zur Sortenliste

Die bei den einzelnen Sorten kurz angeführte Beschreibung soll Kenntnis geben von den Eigenschaften der Frucht und den Ansprüchen der Sorte.

Wenn es in der Sortenliste heißt: „keine besonderen Ansprüche“, so besagt dies lediglich, daß die Sorte unter Berücksichtigung der allgemeinen Ansprüche keine erhöhten Ansprüche stellt, wie dies manche edle Sorte tut.

Ähnlich verhält es sich bei der Anfälligkeit für Krankheiten und Schädlinge. „Wenig anfällig“ oder „widerstandsfähig“ besagt lediglich, daß die Sorte nicht besonders anfällig ist für bestimmte Krankheiten und Schädlinge, wie z. B. die Goldparmäne für Blutlaus oder die Landsberger Renette für Mehltau.

Unter „Befruchtungsverhältnisse“ sind diejenigen Pollenspender angegeben, bei welchen durch Versuche nachgewiesen worden ist, daß sie die betreffenden Sorten befruchten. (Die grundlegende Kenntnis der Befruchtungsverhältnisse wird vorausgeschickt und kann hier nicht besonders behandelt werden.)*

Es besteht durchaus die Möglichkeit, daß auch andere Sorten wie die genannten eine bestimmte Sorte befruchten können. Ohne wissenschaftlichen Beweis kann dies aber nicht angegeben werden, da zu leicht Trugschlüsse möglich sind. Wo wissenschaftlich einwandfrei noch kein Pollenspender nachgewiesen ist, ist auch keiner genannt worden.

Beim Zeitpunkt der Reife sind im allgemeinen die Verhältnisse der Vorderpfalz als Richtlinien genommen worden. Bei schlechteren Klimaverhältnissen verschiebt sich insolgedessen die Reifezeit entsprechend.

*) Wer sich dafür besonders interessiert, sei auf das Büchlein Rudloff-Schanderl „Die Befruchtungsverhältnisse bei unseren Obstgewächsen“, Verlag Bechtold & Co., Wiesbaden, verwiesen.

Anschließend ist eine Übersicht über die Eignung der Obstsorten zu verschiedenen Zwecken eingefügt. Auch wurden bei Äpfeln noch einige Sorten erwähnt, die ausschließlich für plantagenmäßigen Anbau als Busch- oder Spindelbuschbäume Bedeutung haben.

Beratung im Obstbau

Beratung und Auskunft in allen obstbaulichen Fragen erteilen kostenlos die Kreisfachberater für Gartenbau bei den Landratsämtern, die Landesbauernschaft Westmark, Abteilung II E, und die örtlichen Gartenbauvereine sowie Kreisgartenbauverbände nebst Landesverband der Gartenbauvereine Westmark e. V., Kaiserslautern, Stiftsplatz 11. In Fragen der Schädlingsbekämpfung geben außerdem Auskunft das Pflanzenschutzamt der Landesbauernschaft und die Staatliche Lehr- und Versuchsanstalt für Wein- und Obstbau, Neustadt a. d. Weinstraße. Empfohlen werden auch die Merkblätter der Biologischen Reichsanstalt für Land- und Forstwirtschaft, Berlin-Dahlem.

Allen obstbaulich interessierten Personen wird die Mitgliedschaft in den örtlichen Gartenbauvereinen empfohlen. Hier finden Anfänger und Fortgeschrittene im Gartenbau die erforderliche Anleitung und Beratung. Regelmäßige Versammlungen und Rundgänge tragen dazu bei, die gartenbaulichen Fertigkeiten zu erweitern und zu vertiefen. Eine straffe Organisation sorgt dafür, daß die allgemein maßgebenden Richtlinien in der Bewirtschaftung der Obstanlagen und Gärten auch in der kleinsten Zelle richtig beachtet werden.

Die örtlichen Gartenbauvereine schließen sich entsprechend ihrer Zugehörigkeit zu den kommunalen Kreisen zu Kreisverbänden der Gartenbauvereine zusammen, deren Geschäftsführer der zuständige Fachberater für Gartenbau (Kreisobstbauinspektor) ist. Die Kreisverbände finden ihren zentralen Zusammenschluß im Landesverband der Gartenbauvereine Westmark e. V., Kaiserslautern, Stiftsplatz 11.

Diese Organisation, die sich hier recht gut bewährt hat, wird in absehbarer Zeit auch in Lothringen Platz greifen. Die dort bestehenden Gartenbauvereine, die seither wertvolle Arbeit geleistet haben, werden ihre Tätigkeit dann in einem größeren Kreise erfolgreich fortsetzen können. Ebenso ist der Bezug der Fachzeitschrift für das hiesige Gebiet „Der Gartenbau Westmark“ zu empfehlen. Die Zeitschrift kostet bei monatlichem Erscheinen einschließlich Postzustellgebühr 2.24 RM im Jahr. Bestellung nimmt jedes Postamt und der Verlag „Pfälz. Presse“, Kaiserslautern, Schillerplatz 9, entgegen.

Die Abbildungen wurden zur Verfügung gestellt von:

Baumschule Fey und May, Merzig/Saar	Abb. 2, 3, 4
Dipl.-Gartenbauinspektor Biester, Ludwigshafen	„ 19
Kreisobstbauoberinspektor Philippi, Bad Dürkheim	„ 7, 8, 21
Dipl.-Gartenbauinspektor Altersberger, Frankenthal	„ 10, 12, 18, 22
Dipl.-Gartenbauinspektor Mappes, Limburgerhof	„ 1, 11, 13, 14, 17, 20
Obstbautechniker Tefmar, Bonn a./Rhein	„ 15
Verlag Eugen Ulmer, Stuttgart, entnommen den Büchern:	
Die Kronenerziehung der Obstbäume von Winkelmann/Wend und das Umpfropfen der Obstbäume von H. Winkelmann	„ 6, 9
Verlag Rud. Bechthold & Co., Wiesbaden, entnommen dem Buch:	
Obstbaulehrbuch von R. Trenkle	„ 16
Landwirtschaftlicher Bilderdienst, Dr. Hubmann	„ 5

Sortenliste

Sorte	Beschreibung der Frucht	Zeitpunkt der Reife a) Baumreife b) Genußreife	Baumform H = Hochst. h = Halbst. N = Niederstamm Sp = Spindelbusch	Unterlage Typ Nr.	Ansprüche an den Boden
Apfel					
Bohnapfel Wertgruppe IV	Klein bis mittelgroß, gelblich-grün, rot gestreift, Fleisch weiß und fest, wenig gewürzt	a) Ende Okt. b) Februar bis Juni	H und h	H, h - Sämling	liebt leichten, aber nahrhaft., mäßig feuchten durchlässigen Boden
Croncels Wertgruppe II	Groß, wachsgelb mit leichter Röte, festes gelbes Fleisch, vorzüglicher weinsäuerlicher Geschmack	a) Anfang September b) hält sich 3 bis 4 Woch.	Alle Formen	H, h - Sämling N - II, IX Sp - IX	ziemlich anspruchslos, mäßig feucht
Freiherr von Berlepsch Wertgruppe I	Mittelgroß, gelb mit verwaschenem Rot, Fleisch gelblich, fest. Hochedler Tafelapfel von hervorragender Würze	a) Oktober b) November bis März	N, Sp u. unter Umständen noch h	h - Sämling N - IX, II Sp - IX	warmen, guten Boden
Geheimrat Oldenburg Wertgruppe II	Mittelgroß, hellgelb, mit leuchtend roten Streifen, Fleisch gelblich, saftig, gewürzt, edle Tafelfrucht	a) September b) hält sich bis Ende Dez.	h, N und Sp	h - Sämling N - alle zugelass. Typen Sp - IX	verlangt guten Boden u. kräftige Düngung
Gelber Edelapfel Wertgruppe II	Plattrund, regelmäßig einfarbig, hellgelb, Fleisch weißlich, saftig, weinsäuerlicher angenehmer Geschmack	a) Ende Sept. b) Oktober bis Januar	Alle Formen	H, h - Sämling N - II, IV Sp - IX	bessere, feuchte Böden, mögl. tiefgründig
Jakob Lebel Wertgruppe IV	Groß, plattrund, weißgelb, leicht rot gestreift. Weißes Fleisch, Wirtschaftsfrucht von angenehmem Geschmack	a) September b) hält sich 6 bis 8 Woch.	h und H	H, h - Sämling	mäßig feucht, sonst ziemlich anspruchslos
Kaiser Wilhelm Wertgruppe II	Groß, grüngelb, leuchtend rot gestr. od. verwaschen, rostigpunkt., Fleisch gelblich, fest. Guter Tafelapfel	a) Oktober b) Dezember bis April	H und h	H, h - Sämling	ziemlich anspruchslos, aber mäßig feucht
Klarapfel Wertgruppe II	Mittelgroß, schon am Baum weißgelb, angenehm weinsäuerlich schmeckend	a) Ende Juli b) vom Baum ab genießb. hält sich 2-3 Wochen	Alle Formen, vornehmlich h, N und Sp	h - Sämling N - alle zugelass. Typen Sp - IX	liebt mäßig feuchten und nährstoffreichen Boden
Ontarioapfel Wertgruppe II	Groß, plattr., am Baum grau-grün, später hellgelb u. rötlich gefärbt, Fleisch gelb, fest, aromatisch	a) Oktober b) Januar bis Mai	H, h, N u. Sp	H, h - Sämling N - alle zugelass. Typen Sp - IX	ziemlich anspruchslos

Ansprüche an Klima und Lage	Befruchtungsverhältnisse: Sämtliche Sorten sind selbststeril	Anfälligkeit für Krankheiten und Schädlinge	Bemerkungen
gedeiht noch in Höhenlagen	schlechter Pollenspendender, wird befruchtet durch Ontario, Baumanns, Goldparmäne	sehrwiderstandsfähig, in schweren, kalten Böden leicht Krebsbefall	steil aufrecht wachsend, daher vor allem als Straßenbaum geeignet. Trägt früh und reich, mittelfrüh blühend
gedeiht noch in rauhen Lagen	guter Pollenspendender. Wird befruchtet durch Klarapfel, Baumanns Rtte.	wenig anfällig, in ungeeigneten Lagen mitunter Mehltau und Schorf	für Erwerb- und Liebhaberobstbau. Guter Träger. Druckempfindlich. Frühblühend
warme Lage, anspruchsvoll	guter Pollenspendender. Wird befruchtet durch Goldparmäne, Cox Orangen Rtte.	in kalten Böden Krebsbefall, unter Umständen auch Mehltau, sonst ziemlich widerstandsfähig	guter und gleichmäßiger Träger. Für Erwerb u. Liebhaber. Spät blühend. — Schwefelempfindlich
nicht zu rauhe, windgeschützte Lage. Frucht fällt leicht	guter Pollenspendender. Wird befruchtet durch Goldparmäne, Charlamowsky, Cox Orangen Rtte.	in trockenen Gebieten etwas anfällig für Blattlaus und Blattlaus, in zu feuchten Böden krebsanfällig	sehr reicher Träger, Für Erwerb- und Liebhaberobstbau, frühblühend
Windschutz, nicht zu rau	guter Pollenspendender. Wird befruchtet durch Baumanns Rtte. Goldparmäne, Klarapfel	In schweren, feuchten Böden krebsanfällig	in guten Böden im Ertrag befriedigend, hauptsächlich für Erwerb. Starker Wuchs, später Blüher
gedeiht fast in allen Lagen. Auch für Höhenlagen geeignet, Windschutz, nicht zu rau	schlecht. Pollenspendender. Wird befruchtet durch Ontario	wird in schweren Böden leicht stippig. Nicht für windige Lagen, da Frucht leicht fällt	guter und früh einsetzender Träger. Hauptsächlich zum Erwerb, mittelfrüh blühend
gedeiht noch in Höhenlagen, aber Windschutz notwendig	schlecht. Pollenspendender.	wenig anfällig	später, dann aber guter Träger. Vor allem für Erwerb. Keinen kurzen Fruchtholzschnitt
gedeiht noch in rauhen Lagen, etwas Windschutz	guter Pollenspendender. Wird befruchtet durch Baumanns, Oldenburg Goldparmäne, Croncels	wenig anfällig	sowohl für Erwerb wie Liebhaber. Früher und reicher Träger. Muß gut in Schnitt gehalten werden
ziemlich anspruchslos, jedoch trostempfindl.	guter Pollenspendender, wird befruchtet durch Gelb. Edel, Baumanns Rtte., Geh. Oldenburg Goldparmäne, Cox Orangen Rtte.	widerstandsfähig, in eingeschlossener Lage Mehltau	eine der besten Sorten für Erwerb. Früh u. reich tragend Für kleine Formen gut geeignet, mittelfrüh bis spät blühend

Sorte	Beschreibung der Frucht	Zeitpunkt der Reife a) Baumreife b) Genußreife	Baumform H = Hochst. h = Halbst. N = Niederstamm Sp = Spindelbusch	Unterlage Typ Nr.	Ansprüche an den Boden
Roter Bellefleur (Siebenschläfer) Wertgruppe IV	Mittelgroß, oft klein, hochgebaut, gelb mit dunkelroten Streifen Wirtschaftsfrucht	a) Oktober b) Januar bis Mai	H und h	H, h - Sämling	mäßig feucht, sonst anspruchslos
Rote Sternrenette Wertgruppe II	Klein bis mittelgroß, dunkelrot mit hellen Sternchen, Fleisch fest und aromatisch	a) Oktober b) Dezember bis Mai	H und h	H, h - Sämling	gedeiht noch in sehr feuchtem Boden (Wiesen)
Schöner aus Boskoop Wertgruppe II	Groß bis sehr groß, goldgelb, auf der Sonnenseite gerötet. Fleisch gelb, fest, sehr aromatisch	a) Oktober b) Januar bis April	Trägt als H sehr spät, wertvoller als N u. Sp	H, h - Sämling N, Sp- IX	liebt schweren feuchten und kalkhalt. Bod.
Schöner aus Nordhausen Wertgrupp. III	mittelgroß, regelmäßig, rundlich, gelbweiße Grundfarbe, sonnenseits gerötet. Weißfleischig, angenehmer, säuerlicher Geschmack.	a) Oktober b) März	H und h	H, h - Sämling	keine besond. Ansprüche
Winter-rambour Wertgruppe IV	Groß bis sehr groß, stark gerippt, gelb mit leuchtendem Rot, Fleisch, weiß, Wirtschaftsfrucht	a) Oktober b) Dezember bis März	H und h	H, h - Sämling	liebt guten Boden



Abb. 17 'Qualitätsfrüchte von Spindelbüschen

Ansprüche an Klima und Lage	Befruchtungsverhältnisse: Sämtliche Sorten sind selbststeril	Anfälligkeit für Krankheiten und Schädlinge	Bemerkungen
ziemlich anspruchslos für Spätfrostlagen und Höhenlagen geeignet	guter Pollenspender, wird befruchtet durch Rote Stern Rtte.	in hohem Maße widerstandsfähig	vor allem für landwirtschaftlichen Obstbau geeignet. Sehr später Blüher
ziemlich anspruchslos nicht zu warme Lage	guter Pollenspender, wird befruchtet durch Roter Bellefleur, Ontario, Roter Trierer	ziemlich widerstandsfähig, besonders gegen Krebs	zieml. starkwüchsig, schlanke Krone. Trägt nicht sehr früh, dann reich, für landwirtsch. Obstbau, später Blüher
möglichst hohe Luftfeuchtigkeit, frostempfindlich	schlechter Pollensp. Wird befruchtet durch Baumanns Rtte., Ontario, Klarapfel, Geh. Oldenbg., Goldparm.	ziemlich widerstandsfähig	in der Blüte empfindlich. langer Fruchtholzschnitt, wertvoller Handelsapfel, für Erwerb und Liebhaber. Mittelfrüh blühend
für alle Lagen, besonders auch für Höhenlagen geeignet	Guter Pollenspender. Wird befruchtet durch Ontario.	wenig anfällig	gute Tafelfrucht, die sich durch regelmäßige Erträge auszeichnet. Blüht spät
anspruchslos, für mittlere Höhenlagen und Höhenlagen	schlechter Pollensp. Wird befruchtet durch Rote Stern Rtte., Trierer Weinapfel	wenig anfällig	Mittelfrüh blühend. Für landwirtschaftlichen Obstbau. Ertrag beginnt spät, dann aber gut und regelmäßig



Abb. 18. Clapps Liebling, verschieden verpackt

Sorte	Beschreibung der Frucht	Zeitpunkt der Reife a) Baumreife b) Genußreife	Baumform H = Hochst. h = Halbst. N = Niederstamm	Unterlage Zwv.- Zwischenveredlung	Ansprüche an den Boden
Birnen					
Alexander Lucas Wertgruppe I	Groß bis sehr groß, gelbgrün, Fleisch weiß, vollaftig, gewürzt. Gute Tafelfrucht	a) Mitte bis Ende Okt. b) hält sich bis zu 2 Mon.	h und N	h - Sämling N - Quitte	Anspruchslos, mäßig feucht und tiefgründ., auch leichtere Böden
Boscs Flaschenbirne Wertgruppe II	Groß, graubraun berostet, Fleisch weiß, vollaftig, eigenartig gewürzt. Gern gekaufte Tafelfrucht	a) Ende September b) hält sich bis Anfang November	H, h und N	H, h - Sämling N - Quitte mit Zwv.	ohne besond. Anprüchenoch für leichte und trockene Böden geeignet
Bunte Julibirne Wertgruppe I	Mittelgroß, kegelförmig, gelb, sonnenwärts weiß, mürbe, schwach gewürzt	a) 2. Julihälfte b) 1 bis 2 Wochen haltbar	h und N	h - Sämling N - Quitte mit Zwv.	dankbar für guten, warmen Boden
Clapps Liebling Wertgruppe I	Groß bis sehr groß, regelmäßig, gelb mit roter Backe, Fleisch weiß, saftig, und gewürzt	a) August b) 10 bis 15 Tage haltbar	H, h und N	H, h - Sämling N - Quitte mit Zwv.	kräftige, genügend feuchte Böden
Frühe aus Trevoux Wertgruppe I	Mittel bis groß, regelmäßig, länglich, hellgelb mit roten Streifen, Fleisch weiß, saftig gewürzt	a) Ende Juli bis Anfang August b) bis Ende August haltbar	H, h und N	H, h - Sämling N - Quitte mit Zwv.	ziemlich anspruchlos, erschöpft sich in armen Böden aber zu früh
Gellerts Butterbirne Wertgruppe I	Groß, oval, gelb, stark berostet, rötliche Sonnenseite, Fleisch schmelzend, süß, sehr edel gewürzt, gute Marktfrucht	a) Mitte September b) hält sich bis Mitte Oktober	H, h und N	H, h - Sämling N - Quitte	ziemlich anspruchlos
Gräfin von Paris Wertgruppe I	Mittelgroß bis groß, länglich, weiß-grün berostet, Fleisch gelblich, weiß, fein gewürzt, sehr gute Wintertafelbirne	a) Ende Okt. b) hält sich bis Ende Januar	H, h und N	H, h - Sämling N - Quitte	Guten, nahrhaften Boden. warm und tiefgründig, mäßig feucht
Köstliche aus Charnen Wertgruppe I	Mittelgroß, grün gelb, mit roten Punkten, Fleisch weiß, saftig, schwach gewürzt, gern gekaufte Herbstbirne	a) Ende September b) hält sich 3 bis 4 Wochen Vorzügl. für Kühlung geeignet	H, h und N	H, h - Sämling N - Quitte mit Zwv.	liebt tiefgründ. mäßig feuchten Boden, gedeiht aber auch in weniger guten Böden

Ansprüche an Klima und Lage	Befruchtungsverhältnisse: Sämtliche Sorten sind selbststeril	Anfälligkeit für Krankheiten und Schädlinge	Bemerkungen
bevorzugt warme Lagen, sonst anspruchslos	schlechter Pollenspender, wird befruchtet durch Clapps Liebling, Boscs Flaschenbirne, J. Guyot	gesund und widerstandsfähig, guter Ersatz für die schorfempfindliche Diels	reich und regelmäßig tragend. Für Erwerb und Liebhaber
ohne besondere Ansprüche	guter Pollenspender, wird befruchtet durch Sommermagdalene	wenig anfällig	reicher und regelmäßiger Träger, für Erwerb und Liebhaber
anspruchslos, im warmen Klima früher reichend, daher höherer Marktwert	guter Pollenspender, wird befruchtet durch Gellerts Butterbirne	wenig anfällig	als früheste Marktfrucht sehr wertvoll. Trägt früh und reichlich. Besonders für Vorderpfalz geeignet. Früh blühend
anspruchl., aber etwas Windschutz	guter Pollenspender, wird befruchtet durch Williams Christ, Köstliche aus Charneu, Gellerts, Boscs Flaschenbirne	ziemlich widerstandsfähig	anfangs spärlich, später reich tragend, mittellanger Fruchtholzschnitt. Später Blüher
in allen Lagen mögl., auch für rauhere Lagen geeignet	mittelmäßig. Pollenspender, wird befruchtet durch Gellerts, Williams Christ Boscs Flaschenbirne J. Guyot	ziemlich widerstandsfähig	geringes Wachstum, gut im Schnitt zu halten, früher und reicher Träger, für Erwerb und Liebhaber
ohne besondere Ansprüche	guter Pollenspender, wird befruchtet durch Madame Verté, Clairgeau, Clapps Liebling, Williams Ghrist,	im allgemeinen wenig anfällig, teilweise schorfempfindlich	als Hochstamm große Bäume, später, aber reicher Träger. Gut für Erwerb u. Liebhaber
Gedeiht in allen Lagen. In warmen Lagen bessere Fruchtqualität	guter Pollenspender	wenig anfällig	guter und regelmäßiger Träger. Für Erwerb und Liebhaber
nicht zu windige Lage, sonst anspruchslos	guter Pollenspender, wird befruchtet durch Williams Christ, Boscs Flaschenbirne, Gräfin von Paris, Gellerts	wenig anfällig	trägt nicht sehr früh, dann aber reich und regelmäßig. Steiler Wuchs, Liebhaber-, vor allem Erwerbssorte

Sorte	Beschreibung der Frucht	Zeitpunkt der Reife a) Baumreife b) Genußreife	Baumform H = Hochst. h = Halbst. N = Niederstamm	Unterlage Zwv.- Zwischen- veredlung	Ansprüche an den Boden
Neue Poiteau Wertgruppe IV	Frucht groß, bauchig, grüne Grundfarbe rostig punkt. Saftreich, schmelzend. — Ohne besonderes Aroma	a) Oktober b) November	H und h	H, h - Sämling	ohne besond. Ansprüche
Williams' Christbirne Wertgruppe I	Groß, meist gleichmäßig gelb, aromatisch, saftig, Fleisch schneeweiß	a) Ende Aug. bis Anfang September b) 5—6 Tage haltbar	h und N	h - Sämling N - Quitte mit Zwv.	liebt nährstoffreichen, warmen Boden
Kirschen					
Büttners Rote Knorpelkirsche	Groß bis sehr groß, dunkelrot, festfleisch	5. Kirschenwoche	H und h	Vogelkirsche (hellrindige)	keine besond. Ansprüche
Große Prinzessin-kirsche (Napoleonskirsche)	Groß oval, Stiel lang und stark, dunkelrot mit gelblich. Flecken, Fleisch fest, weißlich gelb, saftig mit angenehmer Säure	3. bis 4. Kirschenwoche	H und h	Vogelkirsche (hellrindige)	ohne besond. Ansprüche
Große Schwarze Knorpelkirsche	Groß bis sehr groß, Stiel kurz, Farbe schwarzrot, Fleisch fest saftreich und süß	4. bis 5. Kirschenwoche	H und h	Vogelkirsche (hellrindige)	keine besond. Ansprüche
Hedellinger Riesenkirsche	Sehr groß, oval, Stiel lang, glänzend dunkelbraun-rot, Fleisch dunkelrot, zieml. fest, saftreich, fein gewürzt	5. Kirschenwoche	H und h	Vogelkirsche (hellrindige)	keine besond. Ansprüche
Kassins Frühe	Groß, herzförmig, mittellang. Stiel, glänzend dunkelbraun, bis schwarzrot. — Fleisch weich, gefärbt u. süß	2. Kirschenwoche	H und h	Vogelkirsche (hellrindige)	keine besonderen, liebt aber guten nährstoffreichen Boden
Schneiders Späte Knorpelkirsche	Groß, festfleischig, schwarzbraun	5. Kirschenwoche	H und h	Vogelkirsche (hellrindige)	keine besond. Ansprüche

Ansprüche an Klima und Lage	Befruchtungsverhältnisse: Sämtliche Sorten sind selbststeril	Anfälligkeit für Krankheiten und Schädlinge	Bemerkungen
anspruchslos, besonders für Höhenlagen geeignet	Guter Pollenspender, wird befruchtet durch Gellerts Charneu, Williams Christ, Clapps Liebling	ziemlich widerstandsfähig	Baum wächst stark und ist sehr reichtragend. Wert der Sorte liegt in den regelmäßigen Erträgen. — Konservenfrucht
keine rauhen Lagen	guter Pollenspender, wird befruchtet durch Gellerts, Bunte Juli, Boscs Flaschenbirne, Clapps Liebl., Köstl. a. Charneu, Fr.a.Trevoux n. fruchtbar, m. Gut.Luis.	wenig anfällig	für Erwerb und Liebhaber, wertvolle Markt- und Konservenfrucht, guter und regelmäßiger Träger
keine besonderen Ansprüche	wird befruchtet durch Kassins Frühe, Schneiders Späte Knorpel, Hedelfinger Riesen	wird gerne von der Kirschfliege befallen	gute Tafel-, Wirtschafts- und Versandfrucht. Guter Träger, für Erwerb und Liebhaber brauchbar
anspruchslos	wird befruchtet durch Hedelfinger Riesen. Bankhardtkirsche	Wird infolge ihrer Frühreife im allgemeinen wenig von der Kirschfliege befallen	Früh und reich tragend, bei vorsichtiger Behandlung gut zum Versand geeignet. Wird gern gekauft. Für Erwerb und Liebhaber
keine besonderen Ansprüche	wird befruchtet durch Hedelfinger Riesen. Nicht fruchtbar mit Büttners Rote Knorpelkirsche	große, gesunde Be- laubung	stark wachsend, gut tragend, für Erwerb und Liebhaber
keine besonderen Ansprüche	wird befruchtet durch Kassins, Große Schwarze, Büttners und Schneiders	ziemlich widerstandsfähig, gesundes Laub	eine der besten spätreifenden Sorten, wenn sie echt ist Frühe und gute Erträge, versandfeste Frucht. Erwerb oder Liebhaber
anspruchslos	wird befruchtet durch Büttners Knorpel, Schneiders Späte Knorpel, Hedelfinger Riesen	alle Kirschen sind je nach Gegend mehr od. weniger anfällig, gegen Kirschfliege, Frostnachtspanner und Monilia. Kassins bleibt im allgemeinen frei von der Kirschfliege	frühe und reiche Erträge, Frucht platzt selten, gut versandfähig. Erwerb und Liebhaber
keine besonderen Ansprüche	wird befruchtet durch Kassins, Büttners, Bankhardts	gesund und widerstandsfähig	Baum starkwüchsig und reich tragend, eine der besten schwarzen Knorpelkirschen, zum Versand gut geeignet

Sorte	Beschreibung der Frucht	Zeitpunkt der Reife	Baumform H = Hochst. h = Habst. N = Niederstamm	Unterlage	Ansprüche an den Boden
Sauerkirschen					
Frühe Ludwigs-kirsche (Königliche Amarelle)	Mittelgr., rund, leuchtend rot, säuerlich	2. bis 3. Kirschenwoche	h und N	h auf Vogelkirsche N auf Mahaleb	ziemlich anspruchslos
Schattensmorelle, (Große lange Lotkirsche)	Groß, rund, glänzend, dunkelrot, Fleisch zart, saftreich und dunkelrot (auch der Saft), angenehme, würzige Säure	5. bis 6. Kirschenwoche	h und N	h auf Vogelkirsche N auf Mahaleb	ziemlich anspruchslos
Schöne aus Chateauf	Groß, Stiel kurz und dick, hellrot glänzend, in voller Reife dunkler, Fleisch weich, saftreich, angen. säuerlich	6. Kirschenwoche u. später	h und N	h auf Vogelkirsche N auf Mahaleb	anspruchslos
Spanische Glaskirsche	ziemlich große, rote Frucht. Angenehme Säure	3. bis 4. Kirschenwoche	h und N	h auf Vogelkirsche N auf Mahaleb	keine besond. Ansprüche

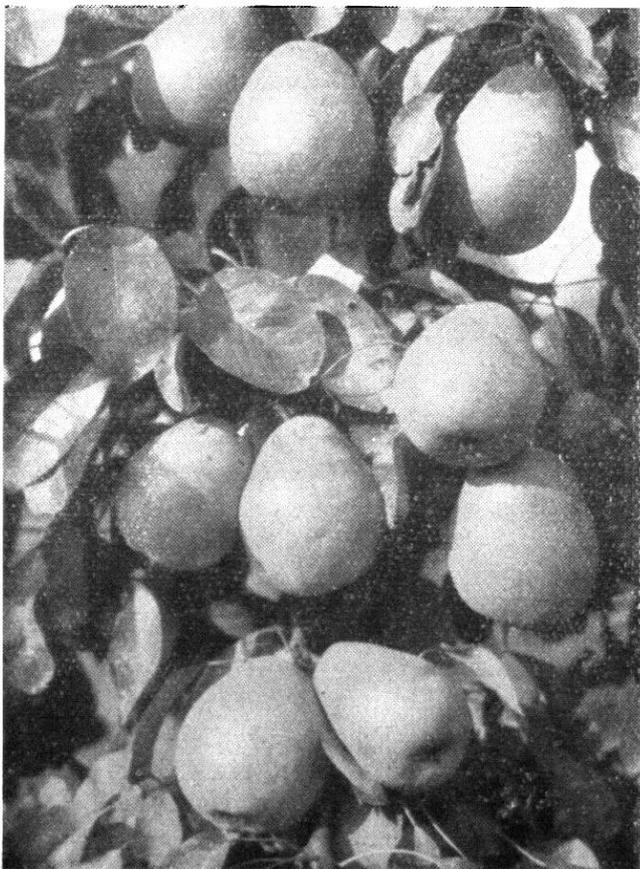


Abb. 19 Alexander Lucas

Ansprüche an Klima und Lage	Befruchtungsverhältnisse	Anfälligkeit für Krankheiten und Schädlinge	Bemerkungen
anspruchslos	selbstfruchtbar	ziemlich widerstandsfähig gegen Monilia	früheste Sauerkirsche, für Konserven und Konditoreien begehrt. Frühe, reiche und regelmäßige Erträge. Erwerb und Liebhaber
gedeiht noch in Schattentagen	selbstfruchtbar wenn mit runden Knospen, Abart mit spitzen Knospen selbstunfruchtbar	ziemlich anfällig gegen Monilia, durch Schnitt gesund zu halten	frühe, reiche und sehr regelmäßige Erträge, muß regelmäßig geschnitten werden. Für Erwerb und Liebhaber
liebt warme Lage, sonst erreichen die Früchte nicht die volle Güte	selbstfruchtbar	ziemlich widerstandsfähig, in ungünstigen Jahren oft Fusicladium, wenig Monilia	spätest reifende Sauerkirsche ungleiche Reife, Früchte platzen leicht, bei Versand empfindlich, für Liebhaber und Erwerb
ohne bes. Ansprüche	Im Anbau ein selbstfruchtbar. (Westdeutschl.) u. ein selbstunfruchtbar. (Mitteldeutschland) Typ vorhanden.	Im allgemeinen widerstandsfähig gegen Monilia	Baum stark wachsend und sehr reich tragend, zum Konservieren besonders geeignet



Abb. 20 Ontarioapfel

Sorte	Beschreibung der Frucht	Zeitpunkt der Reife	Baumform H = Hochst. h = Halbst. N = Niederstamm	Unterlage Ansprüche an den Boden
Pfirsich				
Amsden	Mittelgroß, Schale fein wollig, dunkelrot, Fleisch weiß, sehr saftig und wenig faserig, süß, nicht ganz steinlösend	Mitte bis Ende Juli	N	
Cumberland	Groß, tiefrot, stark behaart, Fleisch grünl.-weiß steinlösend, saftig und gewürzt	Anfang b. Mitte August	N	
Madame Rogniat	Groß bis sehr groß, rundlich, grünl.-gelb m. verwaschenem Rot, schwach woll., Fleisch gelblich weiß, wohl-schmeckend, steinlös.	Mitte August	N	
Mayflower	Mittelgroß, rund, gelb, Sonnenseite gerötet, Fleisch gelblich-weiß, gut. Geschmack, nicht vom Stein lösend	Ende Juni, Anfang Juli	N	
Roter Ellerstädter	Mittelgroß bis groß, gelbl.-weiß mit rötl. Überzug, Sonnenseite dklrot, Fleisch grünl.-weiß, am Stein rot, vorzügl. Geschmack, gut steinlösend	Anfang September	N	
South Haven	Frucht sehr groß, gelb mit kaminroter Backe, sehr ansprechendes Ausseh. Gelbfleisch., saftreich mit gutem Geschmack, Steinlös.	Mitte bis Ende August	N	
Waterloo	Groß bis sehr groß, sonnenwärts gerötet, saftreich und süß, steinlösend	Ende Juli bis Anfang August	N	

Der Pfirsich verlangt auf Sämling veredelt, einen leichteren, warmen, kalkreichen und tiefgründigen Boden. Auf Pflaume veredelt, können auch Durchschnittsböden verwendet werden, wenn sie durchlässig und nicht zu trocken sind. In kalten, nassen und schweren Böden erhält der Pfirsich leicht Gummifluß. Für die Vorderpalz ist der Sämling zu verwenden.



**Frühe
aus Trévoux**

**Alexander
Lucas**

Ansprüche an Klima und Lage	Befruchtungsverhältnisse	Anfälligkeit für Krankheiten und Schädlinge	Bemerkungen
gute, warme und geschützte Lage	selbstfruchtbar	ziemlich gesund, wenig Kräuselkrankheit	sehr reicher Träger, vorzügl. und gern gekaufte Tafelfrucht. Erwerb und Liebhaber, vor allem für Vorderpfalz geeignet.
gute, warme und geschützte Lage	selbstfruchtbar	wenig anfällig	Baum starkwüchsig u. reich tragend
warm und geschützt	selbstfruchtbar	ziemlich widerstandsfähig	früher und reicher Träger, für Erwerb und Liebhaber, wird gern gekauft
gute, warme und geschützte Lage	selbstfruchtbar	anfällig für Kräuselkrankheit	gesundes, mäßiges Wachstum, gute Erträge, bei gutem Behang ausdünnen, vor allem für Vorderpfalz geeignet
warm und geschützt	selbstfruchtbar	gesund u. widerstandsfähig	kräftiger Wuchs. sehr reichtragend. Möglichst nur gute, durch Veredlung gewonnene Typen verwenden
warm und geschützt	selbstfruchtbar	nicht besonders anfällig	Guter, kräftiger Wuchs. Reiche Erträge. Wertvolle Neuheit
gute, warme und geschützte Lage	selbstfruchtbar	wenig anfällig	Baum starkwüchsig und sehr reich tragend

Sorte	Beschreibung der Frucht	Zeitpunkt der Reife	Baumform H = Hochst. h = Halbst. N = Niederstamm	Unterlage	Ansprüche an den Boden
Aprikosen					
Ungarische Beste	Mittelgroß, orange-gelb Sonnenseite rot marmoriert, saftreich und fein gewürzt	Reift Mitte August	H, h und N	Sämling oder Pflaume	Bodenansprüche wie beim Pfirsich
Wahre Große Frühaprikose	Groß, gelb mit roter Sonnenseite, saftreich und wohlschmeckend	Reift Ende Juli	H, h und N	Sämling oder Pflaume	Bodenansprüche wie beim Pfirsich
Pflaumen					
Gute aus Bry	Mittelgroß, rundlich. Pflaume saftig u. süß. Wird gern gekauft	Reift Ende Juli Anfang August	H und h	Siehe Angaben auf Seite 38	keine besond. Ansprüche
Ontario-pflaume	Sehr groß, länglich-rund, goldgelb, wohlschmeckend. Gute Tafel- und sehr gute Marktfrucht	Reift Ende Juli Anfang August	H und h		keine besond. Ansprüche
The Czar	Groß, dunkelblau, rundlich, saftig und süß. Erstkl. Tafel- und Marktfrucht	Reift erste Augushälfte	H und h		genüg. feuchter aber warmer und nährstoffreicher Boden

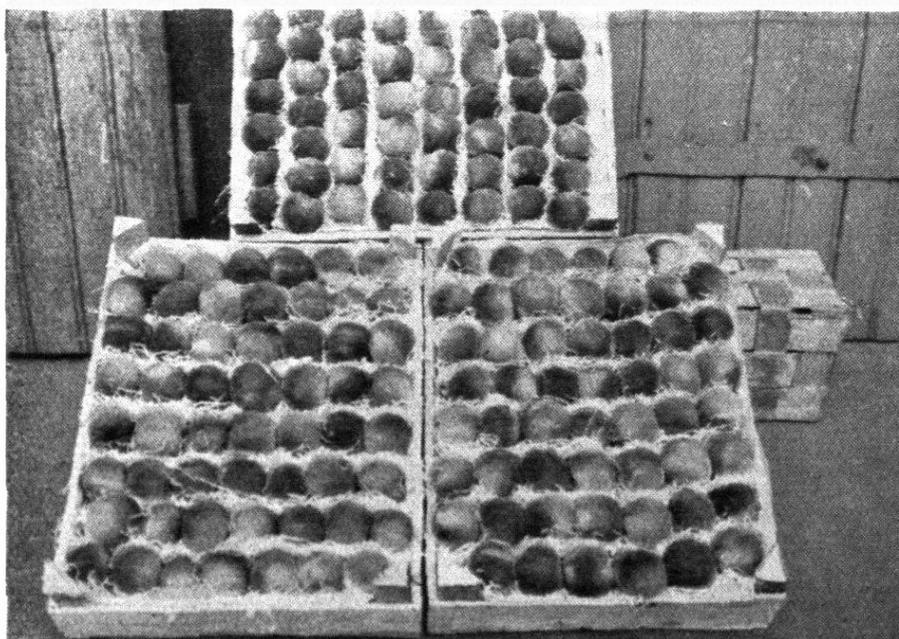


Abb. 21. Musterhafte Sortierung und Verpackung von Pfirsichen
Sorte: Madame Rogniat

Ansprüche an Klima und Lage	Befruchtungsverhältnisse	Anfälligkeit für Krankheiten und Schädlinge	Bemerkungen
Blüten sehr empfindlich gegen Spätfrost (blühen oft schon Mitte März)	selbstfruchtbar	wenig anfällig	Baum mäßig wachsend und reich tragend
Blüten sehr empfindlich gegen Spätfrost (blühen oft schon Mitte März)	selbstfruchtbar	wenig anfällig	wegen der Empfindlichkeit der Blüte sind Aprikosen für den Erwerb nur mit Vorsicht anzubauen Baum stark wachsend
keine besonderen Ansprüche, nur für Frühlagen	selbstunfruchtbar, wird befruchtet d. The Czar, Königin Viktoria, Ersinger Frühzwetsche	wenig anfällig	Baum wächst gut und ist sehr fruchtbar
keine besonderen Ansprüche	selbstfruchtbar	wenig anfällig	mittelstark wachsend und sehr reich tragend. Muß gut in Schnitt gehalten werden. Ausdünnen d. Früchte ist lohnend
mögl. warme und geschützte Lagen, sonst erhalten die Früchte kein Aroma	selbstfruchtbar	wenig anfällig	gesund, wüchsig und sehr fruchtbar. Für Erwerb und Liebhaber



Abb. 22
Reichtragende Johannisbeeren

Sorte	Beschreibung der Frucht	Zeitpunkt der Reife	Baumform H = Hochst. h = Halbst. N = Niederstamm	Unterlage	Ansprüche an den Boden
Zwetschen					
Bühler Frühzwetsche	Mittelgroß, oval, schwarzblau, saftig, in Vollreife auch süß. Gute Tafel- u. Wirtschaftsf Frucht, versandfest	Reift Mitte August	H und h	Für Pflaumen und Zwetschen werden verschiedene Unterlagen verwendet, deren Wert nicht einheitlich beurteilt wird und der auch örtlich sehr verschieden sein kann. Z. B. St. Julienpflaume, Myrobalane, Adermann-Pflaume u. a. Die besondere Aufmerksamkeit sei auf die Myrobalana alba „Pfälzer Typ“ gelenkt, die vollkommen einheitlich ist und besonders in der Pfalz sich sehr gut bewährt hat.	mäßig feucht, sonst anspruchslos
Hauszwetsche	Beste aller Zwetschen, groß, länglich, schwarzblau, Fleisch gelb, saftig, süß und aromatisch. Für alle Zwecke brauchbar	Reift im September	H und h		nicht zu trocken sonst anspruchslos
Lützeladser Frühzwetsche	Mittelgroß, blau, gut im Geschmack. Für Konditoreien begehrt	Reift Ende Juli	H und h		keine besond. Ansprüche
Wangenheims Frühzwetsche	Mittelgroß, schwarzblau. Feines, wohl-schmeckendes Fleisch	Reift Ende August Anfang Sept.	H und h		keine besond. Ansprüche
Mirabellen					
Nancy-Mirabelle	Mittelgroß, gelb, rötlich punktiert, Fleisch gelb, süß, steinlösend. Als Roh- und Konservenfrucht gl. gut	Reift Mitte August	H und h	gute kräftige, durchlässige Böden, mäßig feucht	
Renekloden					
Große grüne Reneklode	Mittelgroß, rund, gelbgrün, sonnenwärts gerötet. Fleisch grünlichgelb, saftig, sehr süß und würzig	Reift Ende August	H und h	keine besond. Ansprüche	
Quitten					
Berezki-Quitte	Sehr groß, birnenförmig, weißes Fleisch	September bis Oktober	h und N	Quitte oder Weißdorn	keine besond. Ansprüche
Portugiesische Birnquitte	Große, gelbe, wenig behaarte Frucht	September bis Oktober	h und N	Quitte oder Weißdorn	keine besond. Ansprüche

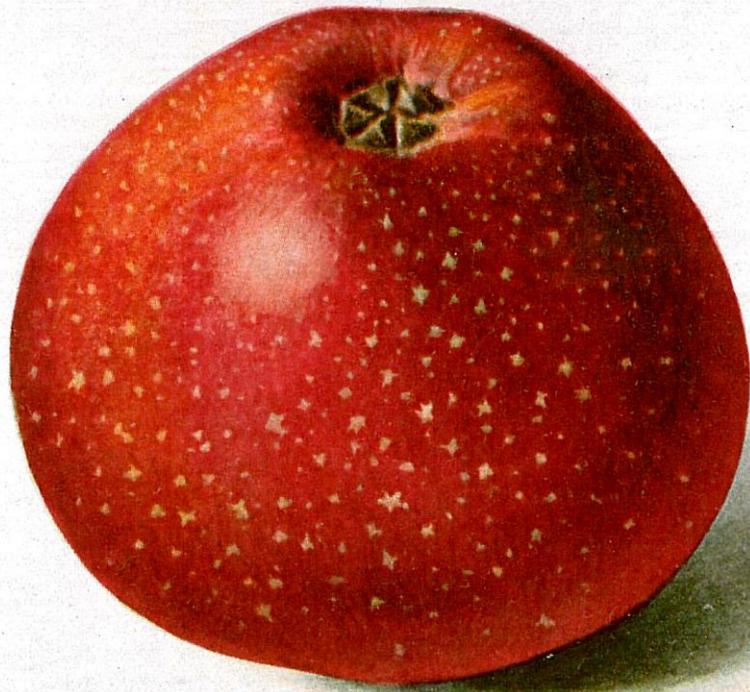
Ansprüche an Klima und Lage	Befruchtungsverhältnisse	Anfälligkeit für Krankheiten und Schädlinge	Bemerkungen
mögl. warme Lage	selbstfruchtbar außerdem mit Hauszwetsche gut fruchtbar	wenig anfällig	starkwüchsig und ertragreich. Markt- und Versandfrucht
ohne besondere Ansprüche	selbstfruchtbar	wenig anfällig	nur erprobte Typen wählen. Reicher Träger, für Erwerb und Liebhaber. Hauptsorte für alle Zwecke
keine besonderen Ansprüche besonders für Höhenlagen geeignet	selbstunfruchtbar, wird befruchtet durch Tragedy, Ruth Gerstetter, Ersinger Frühzwetsche selbstfruchtbar	wenig anfällig wenig anfällig	Baum wächst stark und breitkronig. Vielversprechende Neueinführung, für Erwerb Baum wächst stark und in die Breite. Sehr reichtr., wertv. Frühzw. für ungünst. Lagen
ohne besondere Ansprüche	selbstfruchtbar, evtl. mit Italienischer Zwetsche	wenig anfällig	beste Mirabellensorte, reiche Erträge und starker Wuchs. Gute Konservenfrucht. Für Erwerb und Liebhaber
keine besonderen Ansprüche	selbstunfruchtbar, wird befruchtet durch Hauszwetsche, Bühler Frühzwetsche	wenig anfällig	beste Renekloden-Sorte für Erwerb und Liebhaber. Gute Konservenfrucht. — Reich tragend
keine besonderen Ansprüche	selbstfruchtbar	wenig anfällig	Ziemlich regelmäßige Erträge
keine besonderen Ansprüche	selbstfruchtbar	wenig anfällig	Ziemlich regelmäßige Erträge

Sorte	Beschreibung der Frucht	Reifezeit	Ansprüche an Boden, Klima und Lage	Bemerkungen
Stachelbeeren				Alle Stachelbeeren sind regelmäßig zu schneiden
Grüne Flaschenbeere	Dunkelgrün, sehr gr. längliche Frucht, dünnchalig, glatt	Mittelfrüh	Stachelbeeren stellen im allgemeinen keine übermäßigen Ansprüche, wenn auch bei besseren Verhältnissen mit entsprechend höheren und besseren Erträgen zu rechnen ist.	Sehr fruchtbar, Konservenfrucht
Hönings Früheste	Mittelgroße, runde Frucht, hellgelb, dünnchalig, behaart	Sehrfrühreifend		Aufrechter Wuchs, nur für Frischmarkt sehr gut für Haus- und Kleingärten
Lady Delamere	Groß, saftig, elliptisch, dünne Schale, hellgrün mit gelben Flecken	Mittelfrüh		Starke Bestachelung, stark wachsend
Rote Preisbeere	Sehr groß, länglich, blutrot, Schale glatt	Spät		Kräftiger, überhängender Wuchs
Rote Triumphbeere	Groß, elliptisch, dunkelbraunrot, Schale fest, wenig behaart, süßsauerlicher Geschmack, saftreich	Mittelfrüh		Guter Wuchs, leicht überhängend, Massenträger
Weißer Triumphbeere	Große, gelbweiße runde Beere, dünne Schale mit rotbraunen Flecken	Mittelfrüh		Widerstandsfähig, kräftig wachsend, sehr guter Träger
Weißer Volltragende	Elliptisch bis runde, groß, Schale dünn, grauweiß, glatt	Mittelfrüh		Kräftiger, gedrungener Wuchs, sehr guter Träger
Johannisbeeren				
Fays Fruchtbar	Sehr große wenig säuerliche, dunkelrote Frucht an langen lockeren Trauben	Früh	anspruchsvoll an Boden und Lage	Eine der besten Sorten, reich tragend, regelmäßig schneiden
Heros	Große hellrote Beeren an lang. Traube	Früh	anspruchsv. an Boden u. Lage	Reich tragend, liebt regelmäßigen Schnitt
Houghton Castle	Mittelgroße Beeren, dicht am Holz hängend, Farbe hellrot	Spät	ziemlich anspruchslos	Kräftiger Strauch, sehr reich tragend, muß in Schnitt gehalten werden, besonders für Saftbereitung geeignet

Sorte	Beschreibung der Frucht	Reifezeit	Ansprüche an Boden, Klima und Lage	Bemerkungen
Rote Vierländer (Erstling aus Vierlanden)	Sehr lange Trauben, große rote Beeren	Früh bis mittelfrüh	ziemlich anspruchslos	Massenträger, widerstandsfähig gegen Blattfallkrankheit, aufr. u. kräftiger Wuchs
Schwarze Langtraubige	Lange Trauben mit großen schwarzen Beeren	Früh bis mittelfrüh	liebt kräftigen Boden	Große Sträucher bildend
Weißer Versailler	Große, gelblich-weiße Frucht süßlicher Geschmack	Mittelfrüh	Warme, nicht zu trockene Lage	kräftiger Wuchs
Brombeeren				
Sandbrombeere (Theodor Reimers)	Große, runde Frucht, süßsauerlich	Spät	Noch für trocknere Lagen geeignet	Sehr stark wachsend und rankend, f. Zaunbepflanzung geeignet, sehr ertragreich
Wilsons Frühe	Sehr große, kegelförmige Frucht, saftreich	Früh	Liebt genügend feuchten Boden, nicht zu rauhe Lage	Aufrecht wachsend, ziemlich winterhart
Himbeeren				
Deutschland	sehr große, dunkelrote, wohlchmeckende Früchte	Mittelspät	ziemlich anspruchsvoll	Abkömmling von Preußen mit gleichen Vorzügen
Lloyd George	Kegel- bis walzenförmig, sehr groß, tief, dunkelrot, saftreich	Früh	übliche Ansprüche	Stark wachsend, starke Ausläuferbildung, trägt meist 2 mal jährlich, für Kleinanbau
Preußen	Sehr große, leuchtend rote Frucht, guter Geschmack	Spät	anspruchsvoll an Boden	Bildet wenig Ausläufer. Z. Zt. beste Sorte

Sorte	Beschreibung der Frucht	Reifezeit	Ansprüche an Boden, Klima und Lage	Bemerkungen
Erdbeeren				
Deutsch Evern	Mittelgroß, oft klein, spitz- bis stumpfkegelförmig, sehr wohlschmeckend	Sehr früh	Verlangt guten, humosen, nährstoffreichen Boden	Muß nach 2-3 Jahren neu gepflanzt werden
Sieger	Große, regelmäßige, rundliche Frucht, guter Geschmack	Früh	Liebt nicht zu feuchten Böden	Gedrungener Wuchs, reich tragend
Oberschlesien	Sehr große, breitkegelförmige Frucht, etwas weichlich im Fleisch	Mittelfrüh bis spät	Liebt guten Boden	Stark wachsend und reich tragend
Späte von Leopoldshall	Große Frucht mit festem rotem Fleisch	Spät	Ziemlich anspruchslos	Gut für Versand geeignet
Madame Moutot	Sehr groß, unregelmäßig geformt, dunkelrot, Geschmack weniger gut	Mittelfrüh	Liebt nährstoffreichen, aber nicht zu feuchten Böden	Sehr stark wachsend und reich tragend, für Konservenherstellung weniger geeignet
Haselnüsse				
Webbs Preisnuß	Sehr große, langovale, dünnschalige Frucht, mittelstark wachsend			
Trapezunter Kaiserhasel	Sehr groß, elliptisch, sehr fruchtbar, stark wachsend			
Wunder aus Bollweiler	Große, rundliche Frucht, sehr stark wachsend und reichtragend			
			Haselnüsse gedeihen gut in nicht zu trockenen Böden. Besondere Ansprüche an Boden bestehen nicht. Spätfrostlagen vermeiden	

Rote
Sternrenette



Croncels

Anbaumwürdige Sorten für einzelne Gebiete.

Sorte	Kurze Beschreibung	Anbaugebiet
Apfel Brauner Matapfel	dunkelbraunroter, mittelgroßer Apfel, der sich durch Gesundheit und gute Erträge auszeichnet. Haltbar bis Frühjahr.	Vorderpfalz
Gelber Bellefleur	Große, hochgebaute, gerippte Frucht. Grundfarbe gelb mit sonnenseits leichter Röte. Edler, würziger Geschmack, hält bis Januar.	Vorderpfalz
Graue Herbstrenette	Grüngelb, berostet, süßweinig, gewürzt. Hält bis Dezember = Januar.	Höhenlagen, Westrich und Lothringen
Luxemburger Renette	Großfrüchtig, gelbgrün, teils leicht gerötet, reift spät mit Ertrag ein. Haltbar bis Frühjahr.	Saarland und Lothringen
Rambour Papeleu	Runde, große Frucht mit grüner Grundfarbe und schöner Röte. Haltbar bis Frühjahr.	Vorderpfalz, z. T. Lothringen
Roter Eiserapfel	Mittelgroße, violettrote Frucht, fleischig. Wirtschaftssorte. Hält bis Mai.	Donnersberg und Primstal
Winter-Taffetapfel	Klein bis mittelgroß, gelblich weiß, saftig, reichtragend. Haltbar bis Frühjahr.	Saarland
Mostsorten		
Erbachhofer Mostapfel	Ahnlich Roter Trierischer Weinapfel, jedoch größer und höher gebaut.	Saarland und Lothringen
Weißer Trierischer Weinapfel	Kleiner, weißer Mostapfel, der sehr anspruchslos und widerstandsfähig ist. Reichtragend.	Saarland und Lothringen
Birnen		
Jules Guyot	Ahnlich Williams' Christbirne, reift kurz vorher, gute Erträge.	Vorderpfalz
Josephine aus Mecheln	Kleinkegelförmige Frucht, grüngelb mit kleinen Rostflecken. Reift Dezember bis Januar. Liebt langes Fruchtholz.	Bergabern, z. T. Lothringen
Sievenischer Mostbirne	Kleine, grüngelbe Mostbirne. Baum starkwachsend, spätblühend.	Lothringen und Saarland
Pflaumen usw.		
Ersinger Frühzwetsche	Mitte Juli reifend, blau, mittelgroß.	Vorderpfalz
Flotows Mirabelle	Als frühe Mirabelle, die Anfang August reift, für Frühangebiete bedeutsam, großfrüchtig.	Vorderpfalz
Graf Althans Reneklode	Sehr große, violett-rosa gefärbte Frucht. Fleisch gelb, saftig, süß.	Saarland und Lothringen
Italienische Zwetsche	Große, eiförmige, dunkelblau gefärbte Frucht, reift Mitte bis Ende September.	Bliestal (Saar)
Pfirsiche		
Alexander	Ahnlich Amsden, kurz vorher reifend.	Vorderpfalz
Hales Frühpfirsich	Großfrüchtig, grünlich weiß, reift Mitte August.	Vorderpfalz
Robert Blum	Schöne Färbung, Früchte reifen nach und nach ab Mitte August.	Vorderpfalz
Pfalzperle	Gelbfleischige, mittelfrühe Sorte, groß und gelblich-rot gefärbt. Reift Ende Juli, Anfang August.	Vorderpfalz

Sorte	Kurze Beschreibung	Anbaugebiet
Weißer Magdalenenpfirsich	Weißer Spielart des bekannten roten Magdalenenpfirsichs, besonders für Konservierung geeignet.	Vorderpfalz
Proskauer	Mittelgroß, lebhaft rot gefärbt, ziemlich widerstandsfähig, Ende August reifend.	Für ungünstigere Anbaugebiete
Kirschen Lambsheimer Kurzstiel Freinsheimer Schwarzkirische Mohrenkirische Beerenobst	Es sind dies drei Gebietsorten, die im vorderpfälzischen Kirschenanbaugebiet ziemlich verbreitet sind und auch weitere Beachtung verdienen.	Vorderpfalz
Johannisbeeren Rote Holländische	Spätreifend, hellrot und langtraubig, besonders zum Anbau in rauheren Lagen geeignet.	Für ungünstigere Anbaugebiete
Brombeeren Mammouth	Neuere Sorte, die sich bewährt hat. Sehr straff aufreichtwachsend.	Für gartenmäßigen Anbau

Übersicht über die Eignung der Obstsorten zu verschiedenen Zwecken:

1. **Äpfel:**
 - a) Für landwirtschaftlichen Anbau als Hoch- oder Halbstamm:
Jakob Lebel, Kaiser Wilhelm, Winter-Rambour, Roter Bellefleur, Schöner aus Boskoop, Rote Sternrenette, Bohnapfel, Brauner Matapfel, Erbachhofer Mostapfel, Graue Herbstrenette, Luxemburger Renette, Rambour Papeleu, Roter Eiseraffel, Wintertaffetapfel.
 - b) Für Erwerbsobstbau als Niederstamm oder Halbstamm:
Klarapfel, Croncels, Geheimrat Oldenburg, Gelber Edelapfel, Freiherr von Berlepsch, Schöner aus Boskoop, Ontarioapfel, Gelber Bellefleur.
 - c) Tafelsorten für plantagenmäßigen Anbau in Busch- und Spindelbuschform (hier sind noch weitere wertvolle Sorten zusätzlich mit angeführt):
Klarapfel, Geheimrat Oldenburg, Croncels, Gelber Edelapfel, Freiherr von Berlepsch, Schöner aus Boskoop, Ontarioapfel, Cox Orangenrenette, Adersleber Kalvill, Ananas-Renette, Früher Viktoriaapfel, James Grieve, Zuccalmaglios-Renette, Blenheim Goldrenette.
 - d) Für Liebhaber-Obstbau (Gärten) in Kleinformen können die unter b und c angeführten Sorten verwendet werden.
2. **Birnen:**
 - a) Für landwirtschaftlichen Anbau als Hoch- oder Halbstamm:
Gellerts Butterbirne, Boscs Flaschenbirne, Köstliche aus Charneu, Gräfin von Paris, Neue Poiteau, Sievenischer Mostbirne.
 - b) Für Erwerbs- und
 - c) für Liebhaber-Obstbau als Niederstamm, Halbstamm oder als sonstige Kleinform sind sämtliche Sorten der Sortenliste außer Sievenischer Mostbirne empfehlenswert.
3. **Pflaumen und Zwetschen:**
 - a) Für landwirtschaftlichen Anbau als Hoch- oder Halbstamm:
Bühler Frühzwetsche, Wangenheims Frühzwetsche, Hauszwetsche, Nanco Mirabelle.
 - b) Für Erwerbs- und
 - c) für Liebhaber-Obstbau als Hoch- oder Halbstamm:
alle Sorten der Sortenliste.

Für Straßenpflanzungen eignen sich besonders:

- von Äpfeln: Bohnapfel, Rambour Papeleu;
- „ Birnen: Gräfin von Paris, Neue Poiteau;
- „ Kirschen: alle Sorten der Sortenliste;
- „ Zwetschen: Hauszwetschen.

Jeder gehört in den Gartenbauverein,

der als Gärtner, Bauer, Landwirt, Gartenbesitzer oder Kleingartenbauer erfolgreich seinen Boden bewirtschaften will.

Alle Fragen des Obst- und Gemüsebaues, der Bodenbearbeitung, Düngung, Pflanzung, Schädlingsbekämpfung, Ernte und Verwertung werden von Fachleuten behandelt;

Lehrgänge, Obstbaumschnitt- und pflegekurse bieten vielseitige Möglichkeit zur Aus- und Weiterbildung.

Der geringe Beitrag steht in keinem Verhältnis zum vielseitigen Nutzen.

Kostenlose Auskunft und Beratung erteilen:

Landesverband der Gartenbauvereine Westmark e. V., Kaiserslautern, Stiftsplatz 11

Landesverband der Gartenbauvereine Lothringen, Metz
Geschäftsstelle Kaiserslautern, Stiftsplatz 11

Westpfalz=Verlag G. m. b. H. Kaiserslautern

liefert alle Drucksachen für den Privat- und Geschäfts-Verkehr, Werke, Zeitschriften, Kataloge, Preislisten, alle Vereins-Drucksachen, Massenauflagen, fremdsprachliche Arbeiten

KAISERSLAUTERN / AM ALTENHOF 5 / FERNRUF 26

Alle Baumschulartikel

bieten an die

Lothringischen Baumschulen:

Johann Fey sen., Fremersdorf

Johann Fey jun., Fremersdorf

Hermann Frenkel, Mez, Synphorienstraße 36

Christoph Reip, Fremersdorf

Julius Martin, Manningen b. Mez

Josef Merz, Diedenhofen-Burggarten, Hayinger Str. 68

Peter Merz, Nachf. Oberhauser, Diedenhofen-St. Peter

Vallez-Kemn, Mez, Hildegardstr. 6

Gebr. Simon-Louis, Mez-Ost

Gebrüder Basel, Diedenhofen-Burggarten

Josef Vogel, Enchenberg

Alle Gemüse- und Blumensamen

Gras- und landw. Samen

Blumenzwiebeln und Knollen

WOLF- und HELIOS-Gartengeräte

Gärtnerische Bedarfsartikel

Pflanzenschutzmittel u. s. w.

in großer Auswahl, vorteilhaft im Fachgeschäft

Samen - Gutschaft

Neustadt a. d. Weinstr. - Josef-Bürckel-Str. 10 - Ruf: 20 59

Fordern Sie kostenlos

„Hauptpreisverzeichnis“ über Samen und Gartenbedarf.

Lauril-Obstbaumkarbolineum emulgiert, den Normen der Biolog. Reichsanstalt entspr.
Zabulon-Kupferkalk zur Vorblütenspritzung
Zabulon-Rexbrühe Nikolineum zur Nachblütenspritzung
„Ohina“-Quassia-Extract gegen die Pflaumensägewespe
Lauril-Baumwachs zur Veredlung
„Fix-Fertig“, gebrauchsfertiger Raupenleimring, sowie
alle anderen Pflanzenschutzmittel zur erfolgreichen Pflege
im Obst- Wein- und Gartenbau, liefert seit über 3 Jahrzehnten die
bekannte Firma



Otto Hinsberg, Nadenheim a. Rhein

Erste und älteste reine Pflanzenschutzmittelfabrik
Verlangen Sie Drucksachen Nr. 150 gratis

Fey u. May

B a u m s c h u l e n
M e r z i g (S a a r)

H A U P T A N Z U C H T :

Obstbäume in allen Formen
Beerenobst - Heckenpflanzen
Rosen - Ziergehölze

Illustriertes Baumschulbuch mit Preisanhang auf Wunsch frei
Vom Reichsnährstand zur Führung des Markenetiketts berechtigt!

Gemüsesamen

Blumensamen

Landwirtschaftliche Saaten

in bekannter, zuverlässiger Qualität

SAMENHANDLUNG VELTEN, SPEYER A. RH.

Reichhaltiger Katalog auf Wunsch kostenlos.

PFIRSICH-Spezialkulturen u. Baumschulen
Heinrich Zipp, Speyerdorf
bei Neustadt-Weinstraße (Westmark)

Anerkannte Markenbaumschulen

Verlangen Sie Katalog über andere Baumschulartikel in Qualitätsware

Gemüse- und Blumensamen
Landwirtschaftliche Saaten

Blumenzwiebeln, Düngemittel
Schädlingsbekämpfungsmittel
Holders Baumspritzen, Gartenbaugeräte

Seit 60 Jahren zuverlässigste Bezugsquelle für
Gartenbesitzer, Landwirte u. Wiederverkäufer
Hauptverzeichnis auf Wunsch

CONRAD TIATOR

SAMEN-SPEZIALGESCHÄFT

S A A R B R Ü C K E N I

Eisenbahnstraße 5-7 / Fernruf Nr. 21800

Nimm von „Platz“ das
SPRITZGERÄT

„Platz“ bedeutet Qualität!

Carl Platz G. m. b. H. **Ludwigshafen a. Rh.**

Deutschlands älteste und bedeutendste Fabrik für Apparate zum Pflanzenschutz



Südd. Samenhaus

CONSTANTIN & LÖFFLER

Samengroßhandlung - Mannheim F 1, 3 - Fernr. 26600

Das führende Fachgeschäft für

Elite- Gemüse- und Blumensamen

Blumenzwiebeln - gärtnerische Bedarfsartikel

Beste Bezugsquelle für Wiederverkäufer

Unser 68 Seiten starker Katalog steht Jedem kostenlos zur Verfügung.

LUDWIG WÜHL SÖHNE

BAUMSCHULEN

BERGHAUSEN (PFALZ)

**Leistungsfähige Bezugsquelle für Obst-
bäume - Pfirsiche - Alleebäume - Zier-
sträucher - Rosen**

Kataloge - Preislisten - Sonderangebot unverbindlich und kostenlos

Besuch meiner Kulturen jeder Zeit gestattet

Vom Reichsnährstand zur Führung des Markenetiketts berechtigt.

Baumspritzen - Motorspritzen - Gartenfräsen - Motorpflüge

Motorhacken - Wasserversorgungen - Regenanlagen

Gewächshäuser - Frühbeetanlagen

liefert

OTTO FINSTERLE, Mannheim, Luisenring 62a

Obstbauer!

Obstliebhaber!

Siedler!

Der Berater und Helfer

beim Bezug von Bäumen und Sträuchern
und bei der Vermittlung von Bedarfsgegen-
ständen des Obst- und Gartenbaues ist die

**Bezugsgemeinschaft für Obst- u. Gartenbau-
bedarf, Dürkheim u. Umgebung e. G. m. b. H.**

Fernruf 217 **Bad Dürkheim** Fernruf 217

Obstbäume in allen Formen, sowie:

Beerenobst, Rosen, Ziergehölze,
Heckenpflanzen, Alleebäume usw.

liefert in bester Markenware:

KARL FRIED, Baumschulen, SAARBRÜCKEN 6

Pfälzerstraße 7 - Fernspr. 26363 - Preisliste und Katalog auf Wunsch frei

Obstbäume und Beerenobststräucher

aller Art
sowie **Rhabarberpflanzen**
empfiehlt

HRCH. OBERHOLZ III

Inh.: Valentin Oberholz - BAUMSCHULEN

FREINSHEIM (PFALZ)

Fernruf Nr. 102 Amt Freinsheim

Bin zur Führung des Markenetiketts berechtigt
Preis- und Sortenliste gratis.

Otto Schlemmer

Baumschulen für neuzeitl. Obstbau
Spezial-Anzuchten in Obstbäumen
Beerenobst und Rosen

Obermoschel-Westmark

Luitpoldstraße 98

Vom Reimsnährstand zur Führung
des Markenetiketts berechtigt.

OBSTBÄUME in allen Formen

BEERENOBST, ROSEN UND ZIERGEHÖLZE

für Erwerbsobstanlagen und Kleingärten

Zur Führung des Marken-Etikettes berechtigt

Gründungsjahr 1844 — Katalog auf Wunsch frei

BAUMSCHULE VELTEN, SPEYER AM RHEIN

In allen Geldangelegenheiten

gut beraten durch

Kreissparkasse Kaiserslautern

Fackelstraße 36

GUSTAV MAST BAUM- UND ROSENSCHULEN **NIEDERMOHR / SAARPFALZ**

Vorteilhafteste Bezugsquelle für Vereine und Private

Zur Führung des Markenetiketts berechtigt

Illustrierte Sorten- und Preislisten stehen gern unverbindlich zur Verfügung

Zur Winterspritzung

nur emulgiertes

Obstbaum-Carbolineum

ABOLIN

weil 100%ig aus deutschen
Rohstoffen und seit 20 Jahren
hervorragend bewährt

R. AVENARIUS & CO.
KÖLN A. RHEIN 1, Postfach 9



PETER UND MAR...

SCHIFFWEILER / SAAR

Baum- und Rosenschulen

Vom Reichsnährstand zur Führung des Markenetiketts berechtigt

JOSEF GRAU

BAUMSCHULEN

SCHWEMLINGEN bei Merzig/Saar

Heranzucht von Obstbäumen in allen Formen
Beerenobst usw.

Vom Reichsnährstand als Markenbaumschule
anerkannt. Preisliste kostenlos u. unverbindlich

Bruno Hammer, Frankenthal-Mörsch / Westmark

Baumschulen

Bezugsquelle für Obstbäume und Sträucher

in allen Formen auf typenreinen Unterlagen

Preisliste und Katalog unverbindlich

Anerkannte Markenbaumschulen

**Alle Gemüse- und
Blumensamen**

in bester Qualität beziehen Sie preiswert von

WEIGELT & Co., BLUMENSTADT ERFURT

Samenzucht seit 1895

Verlangen Sie kostenlos unseren Hauptkatalog

Demnächst erscheint:

Mehr Obst

aus Haus-, Bauern-, Siedler- und Kleingärten

von Hermann Frost und Herbert Schmidt
Dipl. Gartenbauinspektoren

*Das reichbebilderte Buch behandelt alle Fragen einer
Steigerung der Obsterträge nach
den neuzeitlichen Gesichtspunkten*

RM. 2.80

Vorbestellungen hierfür werden bereits schon jetzt entgegengenommen!

VERLAG RUD. BECHTOLD & COMP., WIESBADEN

„Der Gartenbau“

Die Zeitschrift für den Erwerbs- und Kleingartenbau mit Kleintierzucht

Monatlich erscheinendes amtliches Organ der Landesverbände der Gartenbauvereine WESTMARK (Saarpfalz und Lothringen)

Zu beziehen durch den Verlag „Der Gartenbau“, Pfälzische Presse, Kaiserslautern, Schillerplatz 9 und durch die Landesverbände Gartenbau, Metz, Hermann-Göring-Straße 11 und Kaiserslautern, Stiftsplatz 11

Bezugspreis:

Vierteljährl. RM. -.56 einschl. Postzustellgebühr

